Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Siebenundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 653.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr. für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an

Freitag, 18. September
(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 2 Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die am folgenden Tage Morgens 8 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1874.

Amtliches.

Berlin, 17. September. Der König hat den Reg.-Rath Karl Friedrich Anders zum Geh. Reg.- und vortrag. Rath im Geh. Zivil-Kabinet mit dem Range eines Raths 3. Kl. ernannt, den Appell.-Ger.-Rath Schmidt zu Marienwerder in gleicher Eigenschaft nach Stettin, und die Appell.-Ger.-Räthe Witholz in Bromberg und v. Puttkamer zu Posen in gleicher Eigenschaft nach Naumburg a. S. versetzt, sowie den Landger.-Rath Polch in Düsseldorf und den Staats-Prokurator Flierde in Köln zu Appell.-Ger.-Räthen in Köln, den Kreisger.-Rath Witte in Wittstock zum Appell. Ger.-Rath in Halberstadt, den Kreisger.-Rath Haenel in Striegau zum Appell.-Ger.-Rath in Magdeburg, den Staatsanwalt v Lossow in Thorn zum Appell.-Ger.-Rath in Bromberg, den Stadtger.-Rath Dr. Prinz in Breslau zum Kammerger.-Rath, den Kreisger.-Rath Giese zu Stargard i. P. zum Appell.-Ger.-Rath in Posen, den Kreisger.-Rath Demme in Heiligenstadt zum Appell.-Ger.-Rath in Marienwerder, den Kreisger.-Rath Fricke in Halberstadt zum Appell.-Ger.-Rath in Cöslin, den Kreisger.-Rath Ruhfus in Dortmund zum Appell.-Ger.-Rath in Münster, den Staatsanwalt Schubert in Stettin zum Kammerger.-Rath, den Stadtger.-Rath Hildebrandt zu Königsberg i. Pr. zum Appell.-Ger.-Rath in Cöslin, und den Rechtsanwalt und Notar bei dem Appellationsger. in Ratibor, Justizrath Neide zum Appell.-Ger.-Rath in Frankfurt a. O.; sowie den früh. ord. Honorar-Professor an der Universität zu Berlin, Dr. Alfred Boretius, zum ord. Prof. in der juristischen Fakultät zu Halle ernannt.

Am evang. Schullehrer-Seminar zu Marienburg ist der Rektorats-Verweser von Horn zu Gerdauen als ord. Lehrer angestellt worden. Als Hilfslehrer sind angestellt worden an den evang. Schullehrer-Seminarien zu Pr. Eylau der Lehrer Kirsch zu Heiligelinde, zu Königsberg i. Pr. der Lehrer Kucharski zu Gehsen, zu Angerburg der Lehrer Holzlehner daselbst, zu Karalene der Lehrer Friedr. Fischer zu Ballethen, und zu Marienburg der Lehrer Lucks daselbst.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 17. Septbr. Morgen findet in Pest ein gemeinsamer österreichisch-ungarischer Ministerrath unter Vorsitz des Kaisers statt. Dem Vernehmen nach soll in demselben eine Entscheidung der Frage über Aufhebung der Getreidezölle getroffen werden.

Grasse, 17. September. Im Prozeß gegen den Oberst Villette und Genossen wegen Mitwirkung bei der Flucht Bazaine's bezeichnete es der Vertheidiger des Obersten Villette und Barreau's, des Dieners Bazaine's, Advokat Lachaud, als eine Ehre für seine Advokatenlaufbahn, daß er zum Vertheidiger in diesem Prozesse auserseben worden und schilderte Oberst Villette als ein Vorbild ritterlicher Ergebenheit. Er hielt daran fest, daß die Flucht Bazaine's sich genau so vollzogen habe, wie die Marschallin Bazaine in ihrem bekannten Briefe an den Minister des Innern angegeben. Alles, was in der Anklage darüber vorgebracht werde, beruhe auf unerwiesenen Hypothesen. Deshalb richte er die dringende Aufforderung an den Gerichtshof, dem Obersten Villette seine makellose Vergangenheit zu bewahren. Ebenso empfehle er Barreau dem weisen Ermessen des Gerichtshofs. Nachdem Doineau nochmals seine Unschuld betheuert, erfolgte der Urtheilsspruch, durch welchen der Gefängnißdirektor Marchi, der Diener Barreau und die Wächter Leterme und Lefrangois freigesprochen, Alvarez de Rull, Oberst Villette und Wächter Plantin — der Erstere in contumaciam — zu sechsmonatlicher, Ex-Kapitän Doineau zu zweimonatlicher und Wächter Gigoux zu einmonatlicher Einschließung verurtheilt werden.

Bayonne, 17. Septbr. Nach hier eingegangenen Meldungen aus dem carlistischen Hauptquartier wird heute eine große Schlacht bei Estella erwartet.

London, 17. Septbr. Die strikenden Grubenarbeiter in Dean Forest (Grafschaft Lancaster) haben in Folge der Zusicherung der Grubenbesitzer, den Lohn um 1 Sh. pro Tag zu erhöhen, ihre Arbeit wieder aufgenommen. Die Besitzer der Baumwollenspinnerei in Bolton haben sich bereit erklärt, sich einem schiedsgerichtlichen Verfahren zu unterwerfen, um einen Ausgleich der mit den Arbeitern bestehenden Differenzen herbeizuführen.

Kopenhagen, 17. Septbr. Der Prinz von Wales ist heute Mittag 12 Uhr hier eingetroffen und hat sich mit dem König und den Gliedern der gl. Familie, die zu seiner Begrüßung hierher gekommen waren, alsbald nach der Sommerresidenz Bernstorff begeben.

Petersburg, 17. September. Der „Regierungsanzeiger" veröffentlicht einen Allerhöchsten Befehl vom 30. August a. St., durch welchen der Großfürst-Thronfolger zum General der Infanterie und Kavallerie befördert und zum Befehlshaber des Gardekorps ernannt wird.

Brief- und Zeitungsberichte.

DRC. **Berlin**, 17. September. Der Präsident des Reichs-Ober-Handelsgerichts Dr. Pape ist hier eingetroffen. Wie wir hören wird seine Anwesenheit durch die Errichtung der neuen Abtheilung des Reichskanzleramts für Justizwesen bedingt, da man bei der Einrichtung dieser neuen Bundesbehörde des Rathes dieses hervorragenden Juristen bedarf. In den nächsten Tagen werden Konferenzen stattfinden, in denen über die Organisation dieser in Aussicht genommenen neuen Behörde definitiv Beschluß gefaßt werden soll. — Das Herrenhaus hat in diesem Jahre eine so große Zahl von Verlusten unter seinen Mitgliedern aufzuweisen die der Tod herbeigeführt, wie noch nie in einem früheren. Die Zahl beläuft sich schon auf 16. Bemerkenswerth ist, daß unter den Verstorbenen nicht etwa die an Jahren älteren Mitglieder sich befanden, sondern der Tod hat meist unter den Männern des kräftigeren Lebensalters seine Auswahl getroffen. So zählt das Herrenhaus gegenwärtig noch unter seinen Mitgliedern die nicht geringe Zahl von 35 alten Herren, die noch vor dem Jahre 1800 geboren sind, allerdings gehört wohl die Hälfte von ihnen zu denjenigen Mitgliedern, die sich von den Sitzungen des Hauses mehr fern halten. Das älteste Mitglied dieser Herren ist der im Jahre 1785 am 29. April geborene Wirkliche Geheime Rath Leopold v. Frankenberg-Ludwigsdorf, Appellationsgerichts-Chef-Präsident a. D., das jüngste der erst vor Kurzem in das Haus berufene Graf zu Dohna-Lauck, der soeben sein dreißigstes Jahr vollendet hat. — Es ist mehrfach die Frage aufgeworfen worden, wie es sich jetzt nach der Einführung des neuen Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes mit der Konfirmationspflicht verhalte, da bekanntlich das neue Gesetz die Zwangstaufe aufgehoben hat. Es ist demgegenüber daran festzuhalten, daß in derselben Weise, in welcher der Taufzwang beseitigt und es einem Jeden überlassen bleibt, sein Kind des Sakramentes der Taufe theilhaftig werden zu lassen, so nach demselben Gesetz und in Konsequenz des ersteren Prinzips es wiederum dem Ermessen eines Jeden überlassen bleiben muß, ob er sein Kind auch in der Konfirmation der Kirche zuführen will oder nicht. Ebensowenig wie der Staat bei der Taufe ferner einen Zwang ausüben darf, ebensowenig darf er nach dem Gesetz irgend einen Einfluß darauf ausüben, daß der erwachsene Staatsbürger auch in den Prinzipien der christlichen Religion unterrichtet werde.

— Die Herren Graf zur Lippe und Genossen sollen sich allen Ernstes mit der Idee tragen, ihrerseits in der nächsten Session den Gründerschwindel abermals zur Sprache zu bringen, weil sie glauben, es lasse sich, was gegen die Herren Fürst Putbus und Prinz Biron von Kurland vorgebracht worden ist, am Besten dadurch abschwächen, daß man auch bekannte liberale Abgeordnete als Hauptgründer entlarve. Es werden von letzteren Einige namhaft gemacht, denen die feudale Rechte unbarmherzig zu Leibe gehen will. Hierzu bemerkt die „Trib.": Die liberale Partei hat keinerlei Veranlassung, eine solche Diskussion nicht zu wünschen oder gar zu hintertreiben, denn sie stimmte aus vollster Ueberzeugung dem Dr. Lasker bei, welcher seiner Zeit erklärte, ihm wäre die Aufdeckung jedes Schwindels recht, gleichviel wer sich des Schwindels schuldig gemacht hätte. Wer der liberalen Partei anzugehören unwürdig ist, der wird von ihr weggestoßen; sie kann sich eines Reinigungsprozesses, der an ihr vorgenommen wird, nur freuen.

— Die berliner Standesbeamten werden zuverlässigen Nachrichten zufolge die gewöhnlichen Büreaustunden und zwar von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags inne halten. Die „Trib." hat erhebliche Bedenken gegen diese Bestimmung, die allerdings für die Beamten selbst recht angenehm sein mag, und giebt denselben in folgender Weise Ausdruck:

Die Meldungen bei den Standesbeamten müssen nach dem Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes stets mündlich und zwar von dem zunächst Verpflichteten gemacht werden. Bei Sterbefällen muß außerdem (§ 39) die Meldung stets am nächstfolgenden Tage erfolgen. Da wird es nun dem Verpflichteten oft recht schwer werden, bei den vielen und weiten Wegen, die ein Sterbefall verursacht, bis 3 Uhr Nachmittags zum Standesbeamten zu kommen; nach 24 Stunden aber kann er nach dem Gesetz bereits in eine recht ansehnliche Geldstrafe genommen werden. Man bedenke außerdem, wie viel Sorge oft ein Sterbefall bei armen Leuten hervorruft; wie leicht sie dabei den Kopf verlieren. Aus Rücksicht auf das Publikum ist darum jene Beschränkung der Arbeitszeit der Standesbeamten jedenfalls und um so mehr zu verwerfen, als jeder Standesbeamte nach dem Gesetz einen Stellvertreter hat und also wohl dem Publikum den ganzen Tag über ein Beamter zu Diensten stehen kann. Das Publikum kommt sonst schlechter weg, als bei den bisherigen Meldungen von solchen Fällen bei den Polizei-Bureaux, wo es den ganzen Tag Zutritt hatte. Das Publikum wird also die neue Einrichtung als eine Verschlechterung ansehen und als eine Erschwerung seiner Mühen fühlen. Ferner aber: der Magistrat hat nach seinen eigenen Angaben bei der Auswahl der Standesbeamten den Grundsatz verfolgt, den Standesämtern durch die Antecedentien und früheren Stellungen der Standesbeamten ein gewisses Relief zu geben und darum u. a. 7 Militärs, 4 Stadträthe und Bürgermeister, 3 Referendarien, 2 Pfarrer gewählt, 2 Schriftsteller aber ausgemerzt; wenn aber die Standesämter sich schnell einbürgern sollen, so dürfen sie nicht militärisch, polizeilich oder überhaupt büreaukratisch verfahren; es muß vom Anfang an der Grundsatz festgehalten werden: das Publikum ist nicht wegen des Standesamtes da, sondern das Standesamt wegen des Publikums. Wir glauben daher, die Arbeitsstunden der Standesämter könnten um 8 Uhr früh beginnen und bis 6 Uhr Abends dauern. Wenn sich der Beamte mit seinem Vertreter die Arbeit richtig theilt, so ist dies wohl zu ermöglichen. Und hoffentlich sind Alle davon überzeugt, daß sie zu arbeiten berufen sind; hoffentlich werden Alle ihre Aufgabe richtig erkennen und sich zu Berathern, Helfern und Freunden des Publikums machen.

— Ein spanischer Kronprätendent, Prinz Alphons von Asturien, weilt jetzt in Berlin und wohnt im Hotel du Nord. Ein Gouverneur und zwei Offiziere begleiten ihn, sie erscheinen, wie er, in Zivilkleidung. Der Prinz ist ein schmächtiger junger Mensch mit ziemlich intelligentem Gesicht; er hat bisher mit sichtlicher Theilnahme die hiesigen Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen. Er führt den Namen Marquis de Cavadonger. Vor Kurzem beherbergte das Hotel royal, in welchem der Prinz von Asturien abgestiegen, einen anderen jungen Kavalier mit französischem Namen, in welchem die Bediensteten des Hotels keinen Geringeren erkannt haben wollen, als — Lulu, den Sprößling des verflossenen Louis Napoleon. Ob er's wirklich war, mag dahin gestellt bleiben, behauptet wird es.

— [Maßregeln bei Verlusten im Postwesen.] Durch eine Zirkular-Verfügung an die Ober-Postdirektionen hat das General-Postamt darauf hingewiesen, daß die von Ersteren an Letzteres eingehenden Anzeigen und Berichte über vorgekommene Verlustfälle von größerer Bedeutung, Unterschlagungen 2c. sich in der Regel auf eine Darstellung des Thatbestandes, auf die Bezeichnung des Thäters, sofern ein solcher ermittelt werden konnte, und auf die Angabe der zur Sicherstellung des Kasseninteresses getroffenen Maßregeln beschränken. Weit seltener aber werde auf die objektiven Ursachen eingegangen, welche die Entstehung des Verlustes begünstigt oder herbeigeführt haben. Diese Mängel in der Klarlegung aller bei dem Sachverhältniß zu berücksichtigenden Momente hätten zu Folge, daß weder der einzelne Fall in seiner Totalität übersehen, noch dasjenige Mittel ergriffen werden könne, welches geeignet sei, einer Wiederkehr ähnlicher Fälle vorzubeugen. Das General-Postamt müsse eine erschöpfende Vollständigkeit der bezüglichen Berichte um so mehr in Anspruch nehmen, als gerade die bei Verlustfällen sich aufdrängenden Wahrnehmungen ein anderweit nicht zu beschaffendes Material für die Erwägung darböten, inwieweit etwa je nach Bewandniß der Umstände, auf eine Ergänzung der allgemeinen Vorschriften, auf Verbesserung der Betriebsmittel, auf anderweitige Abgrenzung der Verantwortlichkeit des Personals, auf ausnahmsweise strenge Bestrafung gewisser wiederkehrender Pflichtwidrigkeiten und Verabsäumungen, sowie namentlich auch auf einen Wechsel in den Amts- oder Expeditionsvorsteherstellen Bedacht zu nehmen sei.

Königsberg, 16. Septbr. Seit dem Montage weilen hier 22 Seminarlehrer aus den Provinzen Preußen, Posen und Pommern, welche auf Anweisung des Ministers gekommen sind, um auf Staatskosten während der nächsten 6 Wochen ihre Kenntnisse in der Physik und Chemie, so wie in der Zeichenlehre zu erweitern. Sie empfangen den Unterricht in den Gegenständen durch die Herren Dr. Albrecht und den akademischen Maler und Zeichenlehrer Dannehl, in dem Lokale der Provinzial-Gewerbeschule. Gleiche Einrichtungen sind für die Lehrer in den Provinzen Brandenburg, Sachsen und Schlesien in Potsdam und für die anderen westlichen Provinzen in Kassel getroffen worden.

Kassel, 15. Septbr. Die „K. Z." meldet: Prinz Friedrich Wilhelm wurde für die Ober-Sekunda des hiesigen Gymnasiums angemeldet. Prinz Heinrich erhält vorerst noch Privatunterricht.

Hannover, 16. September. Bei dem Wettrennen auf der Kleinen Bult waren der Kaiser, der Kronprinz, Prinz Karl, Prinz Friedrich Karl, Prinz Albrecht und die Prinzessin Albrecht anwesend. Die zahlreich versammelten Zuschauer empfingen den Kaiser mit enthusiastischen Zurufen. Nach dem Rennen besuchten die hohen Herrschaften den zoologischen Garten. Abends erschienen Se. Majestät, der Kronprinz, die Prinzessin Albrecht, sowie die königlichen Prinzen mit großem Gefolge in Tivoli und verweilten daselbst bis gegen 10 Uhr. — Die Frau Kronprinzessin ist heute abgereist.

Bonn, 15. September. Aus den bisherigen Verhandlungen der Unions-Konferenz ist wenig Bemerkenswerthes zu erwähnen. Abgesehen von der Erörterung einiger rein technischen Fragen, wie die Zulässigkeit des Wortes „Filioque" in das abendländische Glaubensbekenntniß und einem Vortrage v. Döllingers über das Verhältniß der abendländischen und morgenländischen Kirche ist als bisheriges thatsächliches Resultat der Debatten nur zu verzeichnen, daß Döllinger und Bischof Reinkens sich für die Gültigkeit der Bischofs- und Priesterweihen der anglikanischen Kirche aussprachen. Nach der Idee Döllingers, sagt die „Deutsche Zeitung" scheint es sich zunächst nur darum zu handeln, alle christlichen Konfessionen mit einem gemeinsamen Bande der Christlichkeit zusammenzufassen und innerhalb desselben allen Besonderheiten der einzelnen Sekten den weitesten Spielraum zu lassen. Döllinger will die „Petrinische" (römisch-katholische) und die „Paulinische" (orthodox-protestantische, anglikanische) Kirche zur „Johanneischen" fortbilden. Auf die Kirchenperioden des Vaters und des Sohnes soll das Zeitalter des heiligen Geistes folgen. Er will auf die noch ungetrennte Kirche der ersten Jahrhunderte zurückgehen und aufsuchen, was allen jetzigen Theilkirchen gemeinsam ist, um dann zunächst das Gemeinsame höher zu stellen als das, was sie „jetzt noch" trennt. Aus der Vereinigung der jetzigen Theilkirchen soll schließlich die Heilige Geist- oder Johanniskirche hervorgehen.

Hamburg, 15. Septbr. Am 9. d. M. hat sich hier ein Deutscher Verein konstituirt, der, unbekümmert, ob Fortschrittsparter oder nationalliberal, alle freiheitlichen Elemente in sich vereinigen und bei nationalen und kommunalen Interessen seine Wirkung entfalten will. In den Vorstand wurde auch der Reichstagsabgeordnete Dr. Banks gewählt.

Braunschweig, 14. Septbr. In dem gegen Gustav Rasch wegen seines Buches: „Die Preußen in Elsaß und Lothringen" in Braunschweig schwebenden bekannten Preßprozesse hat das braunschweiger Kreisgericht auf ausdrückliches Verlangen des Angeklagten, nun auch die Zeugenvernehmung des Geheimen Legationsraths Aegidi noch nachträglich angeordnet. Derselbe soll, wie der sozialdemokratische „Volksfr." wissen will, neben dem Landtags-Abgeordneten Eugen Richter über das von dem Verfasser des Buchs in Elsaß und Lothringen während der preußischen Verwaltung geschilderte offiziöse Preßgründungswesen eidlich vernommen werden.

Aus Baden, 14. September. Am 12. d. Morgens wurden in Mannheim die Gräber der im Jahre 1849 nach standrechtlichem Urtheile fünf Erschossenen (Adolph v. Trützschler, Parlamentsmitglied, Lehrer Höfer, Soldat Lacher, H. Dietz aus Schneeberg, V. Streuber, Mehlwaagemeister in Mannheim) geöffnet, um deren irdische Ueberreste in einem gemeinschaftlichen Grabe am Fuße des denselben errichteten Denkmals beizusetzen. Man schreibt darüber der „Nat Ztg.":

Die Gebeine waren mehr oder minder verwest (der Schädel Trützschler's fand sich noch gut erhaten vor), von den Kleidungsstücken das Meiste noch erhalten. Nachmittags 4 Uhr fand in Anwesenheit einiger hundert Personen die Wiederbestattung im gemeinschaftlichen Grabe unter einer Ansprache des Abgeordneten Eichelsdörfer statt. Man hatte die aufgefundenen Reste jedes Einzelnen in einen besonderen Sarg gelegt. Der Feier wohnte u. A. die Wittwe v. Trützschlers und dessen ältester Sohn bei. Auch waren einige Fremde anwesend; so Amand Gögg, Mitglied der provisorischen Regierung von 1849, der soeben von Genf kommt, wo er im Kongresse der Freiheits- und Friedensliga die „Vereinigten Staaten von Europa" dekretiren half! Gögg rechnet noch immer mit eingebildeten unbekannten Größen. Auch die sozialdemokratische Partei (Eisenacher Programm) hat diese Gelegenheit zu einer „Gedächtnißfeier" benutzt und sich für die Festreden im „Grünen Haus" die Herren Sabor aus Frankfurt und Leyendecker aus Mainz kommen

lassen. Wir möchten sehr bezweifeln, ob eine solche Betheiligung im Sinne selbst einiger Opfer jener trüben, verirrungsvollen Zeit sei, und wie sie dazu paßt, daß die demokratische „Neue Bad. Landesztg." der badischen Revolution von 1849 den Charakter der „Reichsfreundlichkeit" zu vindiziren sucht, das mag die demokratische Partei ausmachen. Läßt sich dem betreffenden Artikel des genannten Blattes eine gewisse Ruhe und Mäßigung nicht absprechen, so schwelgen dagegen einige Artikel der „Frankf. Ztg.": „Zu einem Denk- und Markstein" förmlich darin, die alten Wunden aufzureißen und darin zu wühlen — zu welchem Zwecke hauptsächlich, kann Niemandem zweifelhaft sein. Aber wesentliche geschichtliche Entstellungen und Unwahrheiten, wie sie diese Artikel enthalten, hätte doch die galligste Bosheit vermeiden sollen.

Wien. In den polnischen Emigrantenkreisen, in denen man bisher Oesterreich als den letzten Hort der nationalen Hoffnungen betrachtete, macht sich eine große Mißstimmung jetzt gegen die hiesige Regierung bemerklich, die man nicht weit entfernt ist, nunmehr mit denselben Ehrentiteln auszustatten, welche bisher allein für das petersburger und berliner Kabinet bei den Polen im Schwunge waren. Nach dem letzten polnischen Aufstande vom Jahre 1863 hatten sich unzählige compromittirte Personen aus Großpolen nach Galizien geflüchtet. Das Elend unter diesen Emigranten war groß und nahm noch mehr zu, als verschiedene nach Sibirien exilirte Landsleute nach ihrer Begnadigung, und andere neuerdings aus Frankreich sich ebenfalls nach Oesterreich-Polen begaben, um dort der Dinge zu warten, die da kommen sollen. So war schon im Jahre 1870 die staatlich anerkannte „Gesellschaft zum nationalen Schutz" dort gegründet, welche den offiziellen Zweck verfolgt, den armen Emigranten Brod und Arbeit zu verschaffen. Schon im Jahre 1872 war diese Gesellschaft im Stande an 354 Personen Almosen auszutheilen, 148 Personen Arbeit und Stellung zu verschaffen, 43 Wittwen und Invaliden zu erhalten und 15 Jünglinge auf ihre Kosten erziehen zu lassen. Im Jahre 1873 stieg die Zahl der Unterstützten auf 530 und die Gesellschaft verfügte am Jahresschluß noch über einen Baarfonds von nahezu 17,000 Gulden. Seitdem nun aber die Dreikaiserpolitik inaugurirt worden war, schreibt ein Korrespondent der „Voss. Ztg.", schwebten die Polen stets in der Besorgniß ihre Gesellschaft, die im Grunde nichts anderes war, als ein verkappter Agitationsheerd für die polnische Unabhängigkeitsidee, könne der Freundschaft der drei Monarchen zum Opfer fallen und diese Erwartung hat sich denn auch jetzt erfüllt. Schon unterm 4. April d. J. wurde die Gesellschaft durch einen Ministerialerlaß bedeutet, daß sie sich aufzulösen habe. Allein, auf die galizische Autonomie vertrauend, welche so oft schon sich mächtiger erwies, als die Befehle des Wiener Ministeriums, suchte man diese Weisung rückgängig zu machen. Allein der Minister des Innern, Baron Lasser, ergriff mit Genugthuung die Gelegenheit, die Polen seinen Zorn fühlen zu lassen, und so wurden denn gegen alle nicht in Galizien Geborene strenge Maßregeln ergriffen. Viele russische Flüchtlinge wurden so ohne Weiteres den russischen Behörden ausgeliefert und Oesterreich bewies damit seine Dankbarkeit, daß man russischerseits die panslavistische Propaganda eingestellt hatte. So ist denn, was merkwürdigerweise hier ziemlich unbeachtet blieb, am 2. September die sofortige Schließung der „Gesellschaft zum nationalen Schutze" in Lemberg verfügt worden und die Polizei versiegelte noch am selben Tage Bücher und Kassen der Sozietät. Die Polen aber geben sich noch nicht zufrieden, sondern rekurriren an das Reichsgericht, um die Ungesetzlichkeit dieser Verfügungen zu beweisen. Für den Augenblick aber ist ihnen Oesterreich nicht minder verhaßt, wie Rußland und Preußen, was seltsam genug von ihren sonstigen Redensarten absticht.

In **Prag** erregt die in der dortigen protestantischen Klemenskirche der Versammlung der Gläubigen verkündigte Amtssuspension des Pfarrers Koschut großes Aufsehen. Dieselbe wurde nach den „Nar. Listy" durch einen Zwist verursacht, in welchen Pfarrer Koschut, der sich allgemeiner Achtung erfreut, mit dem evangelischen Oberkirchenrath wegen der freisinnigen Auslegung einer Bibelstelle gerieth. Der Oberkirchenrath forderte, daß er seine „Irrthümer" widerrufe, Herr Koschut wollte von einem Widerrufe nichts wissen, und darauf erfolgte seine Suspension. Das prager Presbyterium nahm sich des Gemaßregelten an und wandte sich schließlich an das Reichsgericht, welches jedoch die bezügliche Beschwerde mit dem Bemerken zurücksandte, daß es seinen Spruch erst fällen könne, bis die letzte Instanz, das ist in diesem Falle die Generalsynode, entschieden haben wird.

Paris, 15. September. Das Skrutinium vom 13. September, sagt das „Journal des Debats", welches auch das definitive Resultat sein mag, hat eine ernste Bedeutung. Einerseits schwächt es die Wirkung der Boten in der Nièvre und im Calvados ab und unterbricht die skandalösen und alarmirenden Erfolge der Bonapartisten; andererseits wird es die offiziösen Blätter lehren, das Ansehen der Regierung bei den Wahlkämpfen nicht zu kompromittiren, über welchen die geachtete und überall loyal anerkannte Autorität des Präsidenten der Republik stehen muß. Es hing nur von ihnen ab, wenn die Niederlage von Herrn Bruas auf die Institution des Septenniums selbst einwirkte, eine Institution, die sie durch einen glänzenden Sieg zu verherrlichen glaubten. „Union" sieht in der Wahl die Niederlage des Septenniums. Die Bonapartisten seien geneigt, ihre Stimmen auf Herrn Bruas zu übertragen. Die Großmuth der Partei des Kaiserreichs aber werde der letzte Schlag sein, der das Septennium treffe. — „Union" zeigt an, daß dem Herausgeber Féchos verboten wurde, das von Gaillard gestochene Portrait des Grafen von Chambord auszustellen, weil es mit den Emblemen des Hauses Bourbon geschmückt ist. Der angegebene Grund ist, die Reklamationen der Bonapartisten zu vermeiden, denen man verbietet, Photographieen und Zeichnungen mit Emblemen auszustellen. — Der Großherzog von Mecklenburg, der Sieger von Le Mans, hat nach einem dreitägigen Aufenthalt Paris verlassen und ist nach Biarritz weitergereist, wo sich schon mehrere hohe fremde Gäste aus Rußland eingefunden. Der neue Unter-Präfekt von Bayonne, Baron Franz v. Bray, Vetter des baierischen Grafen Bray-Steinburg, hat denselben einen offiziellen Besuch gemacht.

Der Prozeß über die Flucht Bazaine's nimmt ruhig seinen Fortgang. Einstweilen scheint die Sache nicht wichtig genug, die Verhandlungen ausführlicher mitzutheilen, wir begnügen uns daher mit kurzer Angabe der wichtigeren Momente (vergl. Depeschen) und über die Reise Mac Mahons nach dem Südosten ist nur zu berichten, daß sie programmmäßig mit den üblen Reden und Gegenreden von Statten geht.

Madrid, 15. September. Es hat hier großes Aufsehen hervorgerufen, daß General Laserna, welcher trotz seines hohen Kommando's und seiner Mitwirkung bei dem Entsatze von Bilbao bisher keine besonders hervorragenden Erfolge errungen hat, zum Oberbefehlshaber der Nordarmee ernannt worden ist. Auch die Armee scheint durch diese Ernennung nicht sonderlich erfreut worden zu sein, diese hätte viel lieber den General Moriones an Zavala's Stelle treten sehen; denn Moriones, ein Sohn der baskischen Provinzen, kennt den Kriegsschauplatz ausgezeichnet und weiß besser, als die meisten seiner Kollegen, welche Art von Kriegführung dort angebracht ist. Ueberdies ist Moriones bei den Soldaten sehr beliebt. Weitere Nachrichten vom Kriegsschauplatze selbst liegen zur Stunde nicht vor.

Es ist gegenwärtig bekannt, daß der Abzug der carlistischen Truppen von dem heldenmüthigen Puycerda, dem Nahen der von General Lopenz Dominguez, einem Neffen Serrano's, befehligten republikanische Armeeabtheilung zuzuschreiben ist. Lopez Dominguez kam von Berga; unter vielfachen Schwierigkeiten nach mannigfachem Gefecht in dem gebirgigen Terrain mit den Carlisten konnte er sich Puycerda von Berga aus nähern. Aus der entsetzten Stadt selbst hat er an den Kriegsminister einen Bericht seines Marsches geschickt, welchen wir in einer madrider Correspondenz der londoner „Times" abgedruckt finden. Wir lassen denselben folgen:

Der General en Chef der Nordarmee an den Kriegsminister.

Puycerda, 6. September.

In vergangener Nacht bin ich hierselbst angekommen. Der Marsch von Berga war sehr beschwerlich speziell in Folge der schlechten Straßen und der Schwierigkeit, Gefährt zum Transport der Fourage und Bagage zu bekommen. Die Karlisten hatten Alles fortgeführt. Der sehr schwierig zu passirende Paß von Pont de Reventi veranlaßte mich nach links auf die Höhen zu gehen. Von ihnen vertrieb und zerstreute meine Avantgarde-Brigade eine Abtheilung der Aufständischen und brachte ihr viele Verluste bei. Der nicht weniger gefährliche Paß von Puenta de Guardiola war von starken karlistischen Streitkräften besetzt, welche sich meinem Vormarsch entgegenstellten; doch behaupteten, nach einem heftigen Wiederstande der Gegner, unsere Truppen mit großer Entschiedenheit jene Positionen, nachdem sie den Feind vorher aus denselben vertrieben; dann schlugen wir hier das Bivouak auf, da die Nacht schon weit vorgeschritten war, als das Feuer aufhörte. Als ich den nächsten Tag meinen Marsch fortsetzte, wuchsen die Schwierigkeiten noch zumal dadurch, daß wir die Verwundeten vom vergangenen Tage mit fortransportiren mußten. So waren wir genöthigt, in Puebla of Pobla de Lillet zu bivouakiren. Die Karlisten hatten allen Proviant theils verzehrt, theils so viel sie konnten mit fortgeschleppt. Wir vermochten nur 500 Portionen zu finden, um das zu ersetzen, was unsere Truppen in 3 Tagen verzehrt hatten. Am nächsten Tage setzten wir auf einem Wege, der mit jedem Moment rauher wurde, unseren Marsch bis Castelar de Nuch fort. Als unsere Avantgarde am Col de Cadra ankam, boten uns Karlisten, welche die Höhen besetzt hatten, Widerstand. Sie wurden jedoch augenblicklich von einer starken Kolonne, welche ich der Vorsicht halber nach links vorgeschoben hatte, in der Flanke gefaßt und zogen sich auf die formidablen Positionen von Castelar zurück, um unseren Marsch durch den Paß von Puynous zu hindern. Diese Position nun war von den vereinigten carlistischen Abtheilungen Cataloniens besetzt, die sich von dem Ebro nach hier konzentrirt hatten. In Zahl waren sie sicher nicht weniger als 6000 Mann. Der Widerstand war entschieden und blutig. Wir mußten in jener Position bleiben sowohl wegen des späten Nachmittags als des dichten Nebels, welcher uns umgab als endlich, um die gesammte Kolonne zu konzentriren, welche Sektion auf Sektion nach dem Marsche durch die Defileen ankam. Unter Regen und Nebel brachten wir die Nacht zu. Unser Proviant war erschöpft, und wir waren ohne Wasser und ohne Mäntel. Bei Tagesanbruch ordnete ich die Truppen zum Angriff. Ich detachirte zwei Abtheilungen der Avantgarde und die zweite Division, um den Kamm von Las Erues in der Front anzugreifen, wo die Carlisten sich verschanzt und eingegraben hatten. Ich selbst nahm Stellung gegen Castelar mit dem Bataillon von Navarra. Die Bewegungen schützte ich mit Artillerie. Die erste Brigade und die Truppen des Hauptquartiers deckten unsere Stellung. Dann kommandirte ich den Angriff. Die Truppen stürzten sich mit großer Energie und Enthusiasmus unter heftigem Feuer auf die Stellungen des Feindes. In einer Stunde waren die Höhen von Castelar und Erues in unseren Händen und der Feind nach allen Richtungen zerstreut. Unser Verlust in den drei Tagen beträgt 12 Todte und 119 Verwundete. Der Feind hat eine beträchtliche Anzahl Todte auf dem Schlachtfelde gelassen, wir haben auf unserem Wege 76 aufgefunden, dazu viele Verwundete. Die Letzteren nahmen wir mit uns. Auf dem Felde der Aktion selbst habe ich verschiedene Auszeichnungen verliehen, ich behalte mir jedoch vor, Euer Excellenz noch weitere vorzuschlagen, welche diese braven Truppen verdient haben.

gez. Lopez Dominguez.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 18. September.

r Vom Kongreß des Vereins für Gesundheitspflege trafen hier Mittwoch Abends aus Danzig sechs Herren, unter ihnen die Geheimen Sanitatsräthe Dr. Varrentrapp und Dr. Spieß, Dr. Göttisheim aus Basel, ein und bezaben sich nach Buckow's Hotel de Rome, wo der Oberpräsident Günther für sie bereits Logis bestellt hatte. Unter Führung desselben besichtigten sie am nächsten Tage das Rathhaus und die sonstigen Sehenswürdigkeiten Posens, und reisten alsdann Nachmittags von hier zu der Versammlung der Naturforscher und Aerzte nach Breslau ab.

— In einem von dem Minister des Innern und dem Justizminister an den Magistrat zu Berlin erlassenen Bescheide heißt es wie folgt:

Auf den Bericht vom 5. September c., betreffend die Auslegung des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes rc. vom 9. März cr., erwiedern wir dem Magistrate, daß das in § 27 des gedachten Gesetzes vorgeschriebene, von dem Standesbeamten anzuordnende Aufgebot durch ein in anderer Form — von der Kanzel oder durch Aushang im Gerichtsgebäude — proklamirtes Aufgebot nicht ersetzt werden kann. Auch tragen wir Bedenken, generell eine Allerhöchste Dispensation von diesem Aufgebote für alle diejenigen Fälle zu beantragen, welche in die Zeit des Uebergangs fallen. Es bleibt sonach nur übrig, — wie dies von dem Justizminister bei der Berathung des qu. Gesetzes bereits in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 19. Januar cr. (Stenogr. Bericht Seite 669) erklärt worden ist, — daß Diejenigen, welche die Nothwendigkeit, gerade in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober cr. zur Ehe zu schreiten, nachzuweisen im Stande sind, gemäß § 33 a. a. O. Allerhöchsten Orts die Spezial-Dispensation vom Aufgebote erbitten.

XX Der Ablaß in Częstochau war seit undenklichen Zeiten nicht so zahlreich besucht, wie in diesem Jahre. Während der Feierlichkeiten zu Mariä Geburt war die Zahl der Wallfahrer bis zu der enormen Höhe von 100,000 angewachsen. Viele Kompagnien waren mit Musikbanden und ihren Geistlichen an der Spitze erschienen. Preußen und Oesterreich hatten ein Kontingent von über 20,000 Pilgern gestellt.

— **Nach amtlichen Mittheilungen** grassiren gegenwärtig in der Provinz Posen die verschiedenartigsten Seuchen unter dem Viehstande. So ist im Kreise Schildberg unter den Schafen die Blutstaupe und unter dem Rindvieh der Milzbrand ausgebrochen. Der Milzbrand ist außerdem noch in den Kreisen Fraustadt und Birnbaum gleichfalls unter dem Rindvieh und im Kreise Samter unter den Pferden zum Ausbruch gekommen. Ferner ist unter dem Rindvieh des Schrimmer Kreises die Lungenseuche und im Kreise Wreschen die Tollwuth und endlich sind im kostener Kreise unter den Schafen die Pocken aufgetreten. Seitens der Polizeibehörden sind in Folge dessen die umfassendsten Maßregeln getroffen worden, um eine Weiterverbreitung dieser Krankheiten zu verhindern.

r. **Das königliche Staatsarchiv für die Provinz Posen** befindet sich gegenwärtig, nachdem das bisher im Appellationsgerichtsgebäude aufbewahrte „Grodarchiv" mit demselben vereinigt worden ist, in dem Erdgeschosse des Flügels des k. Regierungsgebäudes nach dem neuen Markte hin. In 2 Sälen wird, in Repositorien wohl geordnet, das ehemalige Grodarchiv aufbewahrt, die Zeit vom Jahre 1386 bis zum Jahre 1793 umfassend; in 2 anderen Sälen befinden sich Dokumente pp. aus der Zeit vom Jahre 1793 bis 1815, während deren bekanntlich unsere Provinz zuerst zu Südpreußen und später zum Herzogthum Warschau gehörte, sowie Urkunden aus älteren Zeiten. An diese 4 Säle, welche sämmtlich, um jede Feuersgefahr zu vermeiden, keine Feuerungsanlagen enthalten und überwölbt sind, stoßen die beiden heizbaren Arbeitszimmer für die Archivare: den Staats-Archivar Dr. Schuchard als Vorstand, und die Archiv-Sekretäre v. Lekszycki und Dr. Clauswitz.

r. **Die Feldschloß-Brauerei** wird zum Ausschank des von ihr erzeugten Bieres zu Anfang Oktober d. J. noch ein zweites Lokal in der Stadt eröffnen, und zwar dasjenige in der Schloßstraße, in welchem sich gegenwärtig die Ahlers'sche Weinhandlung befindet.

r. **Das polnische Nationalmuseum.** Auf dem Hofe des Grundstücks an der Mühlenstraße, welches der verstorbene Graf Sev. Mielzynski dem hiesigen polnischen Verein der Freunde der Wissenschaften zur Aufbewahrung der reichhaltigen Sammlungen dieses Vereins geschenkt hat, wird gegenwärtig nach dem Bauplane des Architekten Gorgolewski zu Berlin ein stattlicher Neubau errichtet, welcher nach seiner Vollendung die bisher in dem Vordergebäude untergebrachten Sammlungen des Vereins aufnehmen soll. Der Bau des Gebäudes ist bereits bis zum Beginn des dritten Stockwerks vorgeschritten, und besteht dasselbe aus einem Flügel von 120 Fuß Länge und einem im rechten Winkel daran stoßenden kleineren Flügel. Im Erdgeschosse, welches überwölbt wird, sollen die reichhaltigen Alterthümer-Sammlungen, und in dem gleichfalls überwölbten ersten Stockwerke die Bibliothek des Vereins ihren Platz erhalten. Im zweiten Stockwerke werden sich die Wohnungen der Konservatoren, im dritten, 16 Fuß hohen Stockwerke mit Oberlicht die Bildergallerie, sowie ein Sitzungssaal befinden; über dem letzteren wird überdies noch ein Malersaal aufgebaut werden. Mit dem Vordergebäude, welches durch Aufbau eines zweiten Stockwerks erhöht werden und eine geschmackvolle Façade erhalten soll, wird das Museum durch Korridore verbunden werden.

(K.) **Wann sind Feuer-Versicherungs-Anträge als perfekt zu erachten?** In der Regel wollen die Antragsteller bei dem Agenten sofort die Prämie für die Versicherung bei Ueberreichung des Antrages dem Agenten erlegen. Wenn dies geschieht, so ist der Antrag eo ipso perfekt, weil in dem speziellen Falle der Agent stets als Bevollmächtigter der Gesellschaft gelten würde. — In der Regel aber erklären die Agenten, daß es mit der Zahlung bis zur Ueberreichung der Police Zeit habe. — Auch in diesem Falle wird der Vertrag sofort perfekt. Die Gesellschaft des Agenten muß zahlen, sofern der Antragsteller Brandschaden vor Empfang der Police erleidet resp. die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des qu. Antrages dem Antragsteller bekannt gemacht wird.

d—. **Koschmin**, 15. September. [Nochmals zur hiesigen Beerdigungsstreitsache.] Gestern war der Landrath Gläser aus Krotoschin bei uns und hat nach Verhandlung mit dem Distrikts-Kommissarius, dem Korporations-Vorsteher und dem Bürgermeister zur Vermeidung von ferneren Excessen im Kreise vorläufig dahin Bestimmung resp. Vereinbarung getroffen, daß der Bürgermeister die den Israeliten zu ertheilende Erlaubniß zur Beerdigung dem Distrikts-Kommissarius zur Kenntnißnahme zufertigt. Da diese Bestimmung indeß von der alt hergebrachten Praxis abweicht, hat die Korporation bei der königl. Regierung in Posen Beschwerde erhoben und gebeten, daß es bis zur endgültigen Entscheidung der Sache beim alten bleibe. Hoffen wir, daß diese Angelegenheit recht bald zur möglichsten Befriedigung aller dabei Betheiligten zum Austrage gelange!

Bromberg, 16. September. [Pferdemarkt.] Gestern Nachmittag entwickelte sich auf dem Pferdemarkte ein recht lebendiges und bewegtes Leben, wozu natürlich die schöne, heitere Witterung viel beitrug. Um 4 Uhr begann die Auktion der vom Komite angekauften 43 Zuchtfohlen, deren höchster Preis 185 Thaler, der niedrigste 95 Thaler betrug. Das Komite hat somit im Ganzen günstige Resultate erzielt. Zum Markte waren gestern überhaupt 190 Pferde gestellt worden, davon 91 Luxuspferde. Verkauft wurden im Ganzen 25 Pferde. Der höchste Preis wurde hier für ein Pferd mit 600 Thalern, ein Schimmelhengst von Herrn Aly aus Fastnitz mit 500 Thalern, der niedrigste mit 130 Thalern bezahlt. Ein Pferdehändler aus Leipzig, Rose, hat allein 13 Pferde gekauft. Heute Vormittag ist der Markt fast ebenso besucht wie gestern, es fanden sich auch mehr Maschinen auf dem Platze. (Br. Z.)

E. **Bromberg**, 16. September. [Begräbniß. Pferdemarkt. Verurtheilter Messerheld.] Heute Morgen sind die sterblichen Ueberreste des Oberstlieutenants Schimmelpfennig v. d. Oye und seiner Gemahlin, die, wie Ihre Zeitung bereits mitgetheilt, vorgestern in ihrer Wohnung todt gefunden worden sind, zur letzten Ruhe bestättet. Beide Särge standen auf einem Leichenwagen. Ein zahlreiches Gefolge mit dem Militairprediger Moldenhauer bildeten das Geleite. Auf dem evangelischen Friedhofe fand die Beerdigung statt. Nach den stattgehabten Ermittelungen steht es außer Zweifel, daß der Oberstlieutenant zuerst seine Frau, und zwar als dieselbe bereits im Bette schlief und dann sich erschossen hat. Was ihn zu dieser That veranlaßt, wer will das wissen. Er befand sich im Alter von 64 Jahren und litt zuweilen an einer Störung des Geistes, während seine Frau erst einige 40 Jahre zählte. Vor circa 8 Wochen waren Beide erst von Inowraclaw nach hier übergesiedelt, daher noch ziemlich unbekannt. — Heute Abend 6 Uhr ist der diesjährige Pferdemarkt geschlossen worden. Besucht ist derselbe im Ganzen genommen sowohl von zum Kauf gestellten Pferden wie auch von Käufern rc. nicht sehr gewesen und sind daher auch nicht gar große und viele Geschäfte gemacht worden. Mit demselben sollte auch ein Maschinenmarkt verbunden gewesen sein. Es hat sich aber nur eine einzige Firma (Shorten et Eams von hier) gefunden, welche eine Lokomobile und Dreschmaschine ausgestellt hatte. Wie ich höre, soll es an den Arrangements und Einladungen gelegen haben, die den anderen Firmen nicht convenirt hatte und deshalb von der Ausstellung sich fern hielten. — Von der Kriminal-Abtheilung des hiesigen Kreis-Gerichts wurde heut ein 20jähriger Droschkenkutscher, Franz Wessel aus Kl. Borbelsee zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt, weil er im Juni cr. dem Hausknechte von Moritz Hotel, mit dem er in Streit und Thätlichkeiten gerathen war, mit einem Messer mehrere Stiche in das Genick und den Kopf beigebracht hatte. Im Hinblick auf die gerade in jetziger Zeit in unserer Stadt vorkommenden Messerexzesse ist die Strafe so geschärft worden. Seit Sonntag sind hier drei solcher Messeraffairen zur Kognition der Polizeibehörden gekommen.

Bromberg, 17. September. Gestern Abend um 6 Uhr nach Schluß des Pferdemarktes fand im Saale der Erholung hierselbst die Verloosung der zur Pferdelotterie angekauften Gewinne statt. Der Verloosung, welche mehrere Stunden währte, wohnte ein zahlreiches Publikum bei. Die Hauptgewinne fielen auf folgende Nummern:

2057	Braune oldenburger Stute, 2½ Jahr, 6 Zoll groß.
78	Braune oldenburger Stute, 2½ Jahr, 4 Zoll.
5188	5jährige Rappstute.
14203	Champion, kombinirte Mähmaschine.
6898	Phaeton, eleganter offener Wagen von Koszinski.
63	Kabriolet von Albrecht.
12166	Oldenburger Absatz-Stutfüllen Nr. 30.
12478	Oldenburger Absatz-Stutfüllen mit Stern Nr. 40.
1390	Oldenburger Absatz-Hengstfüllen Nr. 42.
13924	Kummtgeschirre.
7973	Kummtgeschirre.

11832 Feines Porzellan-Service.
5483 Viehwaage.
5251 Rübenschneider.
10557 Große Handmähmaschine.
4112 Silberne Fruchtschaale.
3089 Regulator.
207 Completter Sattel.
6512 Regulator mit Schlagwerk.
9426 Lefaucheux-Gewehr.
6647 Lefaucheux-Gewehr.
6651 Completter Sattel mit Hauptgestell.
5436 Silberne Fruchtschaale.
10503 Silberner Tafelaufsatz.
5220 Regulator.

Ohne Gewähr.

Die amtliche Gewinnliste wird erst Mitte nächster Woche ausgegeben werden.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Im Verlag des königl. statistischen Bureaus (Dr. Engel) in Berlin erscheint gegenwärtig ein neues Ortschaftsverzeichniß der preußischen Provinzen resp. des preußischen Staates unter dem Titel: „Die Gemeinden und Gutsbezirke des preußischen Staates." Die innere Einrichtung dieses Werkes bietet die wesentlichen Vortheile, daß sämmtliche Wohnplätze einer Provinz — selbst einzeln gelegene Vorwerke, Höfe, Mühlen, Eisen- und Glashütten, Salinen, Bergwerke, Förster- und Jagdhäuser 2c, sobald solche irgend eine besondere geographische Bezeichnung führen — in zweifacher Reihenfolge verzeichnet sind: einmal nach Regierungsbezirken und Kreisen, und am Schlusse jedes Heftes registerartig für die betreffende Provinz, unter Hinweis auf die geographische Lage; und daß demgemäß jedes Heft für die betr. Provinz ebenso abgeschlossen und verwendbar ist, wie schließlich das komplete Werk für den ganzen Staat. Die beigegebenen Tabellen erstrecken sich auf die Zahlennachweise über Wohngebäude, Einzel- und Familienhaushaltungen, männliche und weibliche Bevölkerung, Ortsgebürtigkeit, Staatsangehörigkeit, Religionsbekenntniß, Schulbildung und die in den einzelnen Gemeinden ermittelten Blinden, Taubstummen, Irr- und Blödsinnigen. — Uns liegt das, die Provinz Posen betreffende Heft IV. vor, aus dem wir die Ueberzeugung gewinnen, daß das Werk, resp. die einzelnen Hefte desselben, die für jede Provinz einzeln käuflich sind, für alle Staats- und Kommunalbehörden, Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbureaux, industrielle und Versicherungsgesellschaften, Spediteure und andere Geschäftsleute 2c., überhaupt für alle Verkehrszwecke ein überaus praktisches und nützliches Nachschlagebuch bildet, dessen billiger Preis die Anschaffung wesentlich erleichtert.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Glasgow**, 17. Sept. Roheisen. Mixed numbers warrants 83 Sh. 6 d.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.

Bis 11 Uhr Vormittags eingegangene Depeschen.

Versailles, 17. September. (Permanenzkommission.) Tirard (Linke) interpellirte über die Strenge der neuerdings verhangenen Preßmaßregeln. Der Minister des Innern erklärte hierauf, das Ministerium bekämpfe nur die Verleumdungen gegen die Majorität der Nationalversammlung. Es sei Mac Mahons Pflicht, dem Ministerium und der Regierung Achtung zu verschaffen. Abovillé interpellirte wegen Suspension des „Univers". Der Minister des Auswärtigen erklärte hierauf, Spanien habe damals noch keinen anerkannten Souverain gehabt, deßhalb wäre nur die Suspension möglich gewesen, andernfalls würde er die Gerichtsverfolgung gegen den „Univers" angeordnet haben. Der Herzog von Rochefoucauld interpellirte wegen des Verbots, die Bilder Chambords mit Emblemen zu verkaufen. Der Minister des Innern sagte, die Embleme allein seien die Ursache des Verbotes. Bouillerie erbat Aufklärung über die Stellung des deutschen Konsuls in Bayonne. Der Minister erwiderte, demselben sei Exequatur ertheilt und seine Bestallung sei in Ordnung.

Newyork, 17. September. Ein Telegramm aus New Orleans vom General der Bundestruppen Emory meldet, der letztere habe eine Besprechung mit Mac Henry Pence gehabt und denselben aufgefordert, bestimmt zur Wiederherstellung der Ordnung beizutragen und die erbeuteten Waffen dem Zeughause zurückzuliefern. Dieses Falles sichere er ihm Amnestie zu. Mac Henry Pence nahm die Bedingung an und erklärte, er bedürfe keines militärischen Einschreitens, weil man nicht wünsche, der Exekutivgewalt der Staatsregierung Widerstand entgegenzusetzen.

New-York, 17. Sept. Die Regierung konzentrirt ihre Truppen, um 5000 Mann gegen das Ende der Woche nach New-Orleans zu senden. Drei Kriegsschiffe sollen in Dienst gestellt werden. Es werden ernste Schwierigkeiten in den Südstaaten und eine allgemeine Bewegung der Neger befürchtet.

Gewinn-Liste der 3. Klasse 150. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 45 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 17. Septbr. Bei der heute beendeten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

21 161 237 65 342 416 81 547 630 710 859 (50) 77 958. **1**013
115 39 50 86 214 24 60 71 78 302 4 50 56 409 12 48 (50) 73 617 87
714 82 860. **2**012 (100) 62 87 132 82 337 95 404 11 52 93 521 71 84
667 94 793 814 80 94 903 4 9 12 (50) 46. **3**013 217 314 414 (50) 39
51 533 88 764 866 70 983 86. **4**207 8 42 553 67 87 668 840 913 87.
5016 25 142 239 42 55 97 339 428 48 (50) 534 50 52 613 93 726 58
(60) 801 4 986. **6**027 78 86 128 29 224 304 27 43 98 455 60 63 529
31 51 661 73 783 813 53 971. **7**022 67 135 51 216 52 53 73 90 305
91 458 543 46 99 620 95 771 93 829 51 (50) 86 915 24 84 98. **8**016
(80) 43 90 128 47 (50) 93 224 74 304 23 94 99 679 95 748 802. **9**051
52 62 68 144 (60) 207 33 97 308 9 446 49 555 79 94 (50) 622 49 78
745 73 809 903 14 24

10,009 12 15 108 39 61 71 74 93 213 23 71 88 96 302 460 71
500 30 31 62 (50) 77 87 621 44 91 (100) 761 (50) 73 89 826
(50) 39 84 985. **11**,103 50 71 242 65 97 326 30 91 412 95 508 14 31
77 79 (60) 83 602 4 31 (50) 96 705 40 70 826 924 72. **12**,026 53
(60) 69 76 83 87 120 217 21 83 360 84 427 77 504 (60) 5 8 14 79
87 88 672 715 804 33 947. **13**,123 31 54 (50) 95 237 (60) 44 84
310 516 697 748 76 837 61 66 76 (50) 912 27. **14**,058 149 67 84
212 17 48 395 502 4 87 96 614 44 89 766 82 86 803 70 925 75.
15,004 30 76 (50) 92 110 47 78 255 378 543 604 35 89 812 933 69
75 **16**,016 41 51 (50) 77 81 120 96 224 37 70 97 324 37 425 36
579 600 15 32 67 813 29 52 931 43 94. **17**,021 41 43 46 59 80 85
148 49 207 28 77 (80) 314 63 448 (50) 86 96 559 60 93 648 (50)
710 23 27 68 815 86 904 22 27 62. **18**,014 (50) 15 (50) 37 90
121 99 207 75 91 94 304 91 634 63 760 81 (50) 809 73 974 82 94. **19**073 89 121 40 251 (50) 87 317 481 511 45 86 99 642 (50) 845 947 67 97 (50).

20126 42 202 61 70 71 73 (60) 89 (300) 301 (60) 4 74 412 (50) 96 524 25 64 66 616 24 (60) 78 714 63 815 94 (50) 909 (80) 45 82 (50). **21**021 31 52 56 79 186 279 97 429 62 545 58 (50) 94 98 649 95 763 87 818 45 51 56 (50) 85 900 56 67 87 (50). **22**000 (80) 86 (50) 104 11 (50) 12 40 53 56 209 11 39 75 322 39 50 (50) 68 401 73 512 35 (50) 55 67 96 707 40 56 64 (50) 826 46 908 17 73 83 94. **23**041 (80) 80 (50) 114 67 (60) 86 204 (60) 22 32 59 300 408 30 522 52 64 628 65 67 73 759 69 78 83 847 60. **24**102 98 269 85 322 442 97 99 506 61 75 613 30 (100) 31 48 706 17 815 924. **25**224 (60) 337 84 412 28 509 668 85 785 804 951 61. **26**131 43 320 26 66 98 414 86 90 580 605 68 814 20 58 962 74. **27**041 83 123 79 87 263 64 306 58 (80) 86 97 414 (80) 17 63 67 75 532 649 62 82 709 37 64 77 865 75 965. **28**010 20 33 44 76 180 214 60 63 64 67 89 373 403 44 564 665 758 811 922 28. **29**045 89 155 212 37 87 97 320 21 50 63 85 87 89 92 (50) 509 13 62 66 620 49 87 92 747 54 63 903 5 81 92.

30008 77 99 193 285 307 62 63 483 520 625 (100) 747 55 71 846 65 900 61 63. **31**117 30 33 97 323 91 414 19 50 60 94 523 74 677 739 54 76 96 807 16 (50) 95 900 50 **32**091 (50) 95 120 59 223 26 42 345 502 13 612 24 40 807 914 31 77. **33**101 78 97 236 590 675 76 869 75 77. **34**025 52 78 201 68 71 312 46 55 424 38 48 78 533 44 69 619 (100) 44 56 829. **35**048 204 27 74 75 78 83 334 438 (100) 74 96 524 32 39 628 67 713 33 78 **36**039 121 22 208 43 467 78 521 92 655 730 33 40 67 889 965. **37**014 (50) 54 110 92 416 35 46 518 646 97 745 804 42 64 89 961. **38**096 99 236 516 51 77 632 754 853 65 (50) 900 19 46. **39**040 127 235 (50) 205 8 407 698 720 57 820 71 74 96 978.

40119 46 62 70 73 238 58 380 488 501 31 62 668 75 809 918 63. **41**133 74 281 372 95 459 590 629. **42**217 81 320 (300) 27 422 29 49 582 603 31 790 875 85 921 98. **43**015 36 64 133 217 61 303 35 43 62 459 525 (80) 51 (50) 761 (80) 96 824 (100). **44**031 138 57 356 70 406 21 508 604 65 766 91 942. **45**046 73 130 82 85 313 448 540 607 40 736 80 37 41 947 51 54 78 83. **46**046 82 96 106 11 71 206 40 321 29 32 419 (50) 651 765 834 45 (80). **47**058 89 138 245 57 334 47 426 80 537 820 70 975 93. **48**012 28 46 105 29 45 60 200 74 382 410 38 59 518 25 636 83 (50) 716 812 22. **49**007 232 48 389 507 603 (50) 29 718 (50) 78 875 908 41 63 70

50030 57 103 (50) 18 38 48 264 71 72 81 324 50 443 96 98 506 622 39 745 65 801 81 84 87 948. **51**030 41 83 (50) 88 89 132 87 98 291 326 (50) 48 (50) 68 90 459 71 (80) 504 9 11 27 68 660 772 817 959. **52**005 65 (15,000) 92 152 53 93 96 268 308 46 74 433 39 710 23 92 94 869 903 63 84 **53**026 49 71 238 82 399 405 44 554 731 43 57 65 78 81 822 46 61 79 940 **54**002 31 69 179 239 44 (50) 95 457 (80) 61 565 609 50 79 84 753 62 832 53 93 963 80 **55**011 53 152 85 215 42 327 34 49 71 93 412 31 63 711 (60) 52 90 (50) 863 934 45 67 (80) **56**060 68 (50) 74 92 114 24 250 382 401 40 (50) 534 88 649 95 703 9 40 82 819 42 952 74 **57**057 136 91 311 63 68 402 68 567 687 733 36 60 70 76 814 49 63 94 914 97. **58**093 99 143 (60) 87 97 237 75 313 70 483 87 90 571 99 632 706 (60) 10 (50) 30 54 56 834 960 65. **59**010 (50) 12 103 208 37 51 56 (50) 66 324 451 53 539 67 608 91 93 809 61 91 997.

60,023 30 80 95 (50) 96 282 311 42 (50) 462 63 (50) 67 72 94 537 39 636 38 904 22 47 50 76 82. **61**062 87 101 95 264 93 313 16 22 35 42 (60) 401 2 51 71 506 60 83 93 94 96 633 704 37 834 43 98 979 82 **62**046 74 79 121 (100) 223 359 67 77 99 485 87 555 632 41 734 47 64 (300) 78 83 808 24 44 52 74 907 87. **63**,047 55 87 89 100 46 58 204 30 93 300 31 46 79 504 16 44 51 70 610 17 49 65 787 876 930. **64**029 69 126 43 208 18 34 (50) 72 86 380 491 508 606 28 703 801 931 44 65. **65**,160 79 254 (50) 70 322 37 60 450 64 88 559 75 698 743 46 49 65 72 98 (50) 811 24 34 93 976 (50) **66**033 55 56 74 75 134 51 206 (50) 17 20 322 (50) 480 649 718 35 56 834 65 82 904 32 (50) 72 **67**,052 66 111 13 20 55 289 315 76 90 422 56 551 80 606 702 64 75 889 (60) 921. **68**029 133 79 239 89 423 48 501 14 (50) 27 644 92 710 16 801 15 34 69 96 941 46 53. **69**011 113 63 91 221 56 95 347 415 23 24 (60) 557 73 630 40 48 56 69 (60) 760.

70009 43 263 83 86 (50) 307 97 405 28 60 73 81 561 602 3 50 87 93 706 60 (50) 908 58 76 (80). **71**020 (50) 76 138 48 65 259 75 77 82 327 40 82 (60) 485 538 670 853 82 961 75. **72**012 37 84 107 312 87 628 58 (100) 708 47 60 804 32 54 88 932 54 79 (50) 89. **73**,040 100 8 74 235 80 352 83 427 48 59 514 613 (50) 52 57 68 (100) 727 68 94 (50) 815 905 (60) **74**,017 139 99 (50) 219 74 304 8 402 31 60 66 75 516 21 24 28 656 720 73 812 35 **75**002 79 110 11 24 260 88 303 42 672 82 706 53 820 928 66 80 (60). **76**,002 6 122 82 (50) 83 208 19 371 508 46 770 857 935 75 **77**120 28 62 231 75 83 370 506 16 (600) 703 35 65 98 (50) 845 934 41 (50). **78**,020 94 98 100 10 26 32 (60) 83 86 251 316 456 72 549 86 666 (2000) 733 (50) 35 86 90 820 86 901 3 26 31 32. **79**,144 61 81 286 99 305 (60) 51 401 25 517 65 76 83 (50) 637 45 825 31 53 934 35 87 (60) 99.

80178 81 217 47 57 308 36 40 41 72 413 30 565 614 32 44 (50) 55 712 41 825 932 39 86. **81**000 22 144 55 227 83 324 87 413 52 61 511 15 24 28 (300) 52 74 612 (100) 20 39 50 93 701 11 45 65 75 831 65 74 87 973 74 91. **82**006 21 50 58 83 85 91 105 92 284 85 366 75 (100) 516 29 631 38 64 71 95 706 57 82 806 19 83 (60) 89 935 (60) 43 86. **83**024 (300) 27 62 63 128 95 208 28 31 71 339 52 77 (50) 502 611 718 37 57 858 65 79 990. **84**002 20 70 119 85 208 428 30 43 53 81 667 736 41 58 60 89 (60) 952 57. **85**016 (50) 28 51 59 119 58 202 51 371 477 546 61 617 24 47 75 95 701 12 81 825 915 24 60 89. **86**150 222 32 50 383 408 593 95 620 771 75 953 86 (50). **87**012 70 (80) 187 205 6 8 57 78 84 89 302 421 28 47 56 69 (50) 596 (50) 683 86 88 732 35 74 (60) 870 84 917. **88**104 40 79 225 53 62 73 370 551 656 64 77 791 848 64 96 98 907 (50) 72. **89**030 46 51 110 53 62 99 229 406 36 97 526 51 56 716 21 26 59 76 96 897 924 (300) 50 51 82 85.

90073 136 (50) 202 26 71 347 (50) 86 94 403 15 505 42 46 69 95 647 65 (50) 82 701 46 56 94 (60) 97 98 801 74 910 21 55 (50) 85. **91**034 (50) 45 55 58 159 281 94 306 71 80 85 439 55 61 527 97 646 53 64 84 99 707 20 22 28 81 846 69 71 (50) 80 940. **92**010 27 98 104 44 233 47 (50) 79 (50) 367 78 467 561 (50) 612 36 50 97 704 32 44 70 816 35 41 92 905 69 88. **93**060 (60) 191 282 (60) 318 19 425 33 (50) 62 96 (50) 501 654 55 716 810 89 929 52 58. **94**033 92 154 61 263 98 304 19 40 42 44 81 455 75 507 26 81 657 (80) 728 72 83 903.

Trzemeszno, den 15. September.*) Der Versuch des hiesigen Korrespondenten in Nr. 637 Beweise beizubringen, daß Seitens hiesiger Juden durch Neutralität resp. Uebergang zu den Polen, oder wie in dem früheren Berichte gesagt, ins ultramontane Lager, der deutschen Sache geschadet worden sei, ist ein vollständig mißlungener und setzt nur nationale Gehässigkeit voraus. Die Behauptung ist wohl richtig und wird auch von Korrespondenten zugegeben werden müssen, daß die Juden stets zu Kaiser und Vaterland gehalten haben, und nie der deutschen Sache schaden werden, selbst wenn sie neutral sind. Beweise können am deutlichsten hierorts gegeben werden:

I. Wenn bei der Wahlmännerwahl zum Landtage am 28. Oktober v. J. vorgekommen ist, daß einige Israeliten gefehlt haben, so ist das kein Wunder, da gerade an diesem Tage Jahrmarkt in Gembic war, und die Fehlenden diesen wahrnehmen mußten. Dessenungeachtet ist es vorgekommen, daß jüdische Leute der Wahl halber zurückgeblieben sind und dadurch Schaden erlitten haben. Sollte der Herr Berichterstatter damit nicht zufrieden sein, so kann er darüber Beweise unter s. g. poste restante Trzemeszno von mir erhalten. Hätten sich die Israeliten nicht so stark, trotz des Jahrmarktes, an der Wahl betheiligt, so würden nicht 11 deutsche Wahlmänner nach Gnesen zur engern Wahl abgegangen sein, höchstens 2—3.

II. Was die Stadtverordneten-Wahl am 21. November v. J. anbelangt, so ist darauf ein für alle Mal zu erklären: Bei der Stadtverordneten Wahl im J. 1869 gingen die Evangelischen als brave gute Deutsche ins Lager der Polen über, weil die Juden ihnen ihre Stimme nicht geben wollten, da sie den Juden die Gleichberechtigung absprachen, während diese hierorts die höchsten Steuern zahlen. So sie aber von Polen verdrängt wurden, weil jene mehr polnische als deutsche Kandidaten aufgestellt haben wollten, waren sie gezwungen, zu den „neutralen" Juden überzugehen, und dadurch, daß unter 12 Stadtverordnete endlich ein Jude gebracht wurde, sind wiederum mehrere deutsche Stadtverordnete durchgebracht worden.

Würden die Juden hierorts, wie in Nr. 625 gesagt ist, zu den Polen übergehen, dann würden mindestens 6 jüdische Stadtverordnete gewählt werden. Blieben sie hingegen neutral, dann würde wahrscheinlich gar kein Evangelischer durchkommen.

III. An der Umwandlung des Stadtnamens Trzemeszno in Tremessen, sind die Deutschen selbst Schuld, weil in der Sitzung zwei deutsche Stadtverordnete gefehlt haben. Hiermit will ich nur gesagt haben, daß nicht die Juden, sondern hauptsächlich die Deutschen selbst der deutschen Sache schaden, weil nicht alle das Interesse der Stadt im Auge haben.

*) Mit der Aufnahme dieses Schreibens glauben wir beiden Theilen hinlänglich Gelegenheit gegeben zu haben, für ihre Sache einzutreten. Weiteren Raum im Sprechsaal dieser Zeitung für diesen unerquicklichen Streit, der nicht im deutschen Interesse liegt, zu gewähren, sind wir nicht in der Lage, und müssen es eventuell den kämpfenden Parteien anheimstellen, diesen Streit auf ihre Kosten im Inseraten-Theil fortzusetzen. Red. d. Posener Ztg.

Telegraphische Börsenberichte.

Breslau, 17. September, Nachm. (Getreidemarkt). Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. September 24⅚, pr. September-Oktober 22⅓, pr. April-Mai 61 Mk. Weizen pr. September 68 Roggen pr. September-Oktober 51, pr. Oktober-November 50½, pr. April-Mai 146 Mk. Rüböl pr. September-Oktober 17⅔, per Oktober-November 17⅔, pr. April-Mai 56½ Mk. Zink fest. — Wetter schön.

Bremen, 17. September. Petroleum (Schlußbericht). Standard white loco 10 Mk. 25 Pf. Sehr gefragt.

Hamburg, 17. September. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine besser. Roggen loko und auf Termine fest. Weizen 126 pfd. pr. September 1000 Kilo netto 194 B., 192 G., pr. September-Oktober 1000 Kilo netto 194 B., 192 G., pr. Oktober-November 1000 Kilo netto 194 B., 193 G., pr. November-Dezember 1000 Kilo netto 195 B., 194 G., pr. April-Mai 1000 Kilo netto 195 B., 195 G. Roggen pr. September 1000 Kilo netto 147 B., 145 G., pr. September-Oktober 1000 Kilo netto 147 B., 145 G., pr. Oktober-November 1000 Kilo netto 147 Br., 146 G., pr. November-Dezember 1000 Kilo netto 148 B., 146 G., pr. April-Mai 1000 Kilo netto 152 Br., 150 G. Hafer fester. Gerste still. Rüböl behaupt., loko 55, pr. Oktober 54, pr. Mai pr. 200 Pfd. 57. Spiritus still, pr. September und pr. September-Oktober 52½, pr. Oktober-November 53, pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. 51½. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum behaupt., Standard white loko 10, 20 Br., 10, 10 G., pr. September 10, 10 G., pr. Oktober-Dezbr. 11, 00 G. — Wetter: Schön.

Köln, 17. September, Nachm. 1 Uhr. (Getreidemarkt). Wetter: Schön. Weizen fest, hiesiger loko 7, 15, fremder loko 6, 22½, pr. November 6, 17, pr. März 19 Mk. 60 Pf., pr. Mai 19 M. 65 Pf. Roggen höher, hiesiger loko 6, 10, pr. November 4, 28, pr. März 14 Mk. 65 Pf., pr. Mai 14 Mk. 70 Pf. Rüböl matter, loko 10, pr. Oktober 9¾, pr. Mai 31 Mk. 80 Pf. Leinöl 10⅛.

London, 16. September. (Getreidemarkt) Schlußbericht. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9350, Gerste 6310, Hafer 57,760 Orts.

Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten bei schleppendem Geschäft fest Geringer Hafer billiger. — Wetter: Schön.

Manchester, 15. September, Nachmittags. 12r Water Armitage 8⅛, 12 Water Taylor 10, 20r Water Micholls 11½, 30r Water Gidlow 12⅜, 30er Water Clayton 13½, 40er Mulle Mayoll 12, 40r Medio Wilkinson 13¾, 36r Warpcops Qualität Rowland 13¼, 40r Double Weston 13¾, 60r Double Weston 16, Printers 16/16, 34/50 8½pfd. 117. Gutes Geschäft, Preise anziehend.

Liverpool, 16. September, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 15,000 B., davon für Spekulation und Export 3000 B. Stetig, Surats ruhig.

Middl. Orleans 8¼, middling amerikan 8, fair Dhollerah 5 3/16, middl. fair Dhollerah 4¾, good middling Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, fair Broach 5⅛, new fair Domra 5 3/16, good fair Domra 5½, fair Madras 5, fair Pernam 8, fair Smyrna 6⅝, fair Egyptian 7⅞.

Upland nicht unter good ordinary neue Ernte November-Dezember-Verschiffung 8 15/16, Oktober-November-Verschiffung 7 15/16 d.

Amsterdam, 17. September, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen pr. November 283 pr. März —. Roggen pr. Oktober 186, pr. Mai —. Raps pr. Oktober 341, pr. Frühjahr — Fl. Rüböl loko —, pr. Herbst —, pr. Frühjahr —. — Wetter: —.

Antwerpen, 17. September, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen fest, dänischer 28½. Roggen steigend., Archangel 18¼. Hafer matt. Archangel 23¼. Gerste, stetig.

Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 26 bz. u. Br., pr. Septbr. 25¾ bz., 26 Br., pr. Oktober 26½ Br., pr. Oktober-Dezember —, pr. Nov.-Dezbr. 27½ Br. Fest.

Paris, 17. September, Nachmittags. (Produktenmarkt.) Weizen weichend, pr. Septbr. 27, 25, pr. November-Februar 26, 00. Mehl matt, pr. September 58, 25, pr. November-Februar 57, 00, pr. Januar April 56, 75. Rüböl steigend, pr. September 73, 00, pr. November-Dezember 74, 75, pr. Januar-April 76, 50. Spiritus weichend, pr. September 70, 00. — Wetter: Bedeckt.

Berlin, 17. Septbr. Wind: S. Barometer 27, 11. Thermometer früh + 15° R. Witterung: völlig heiter.

Die Stimmung für **Roggen** war heute sehr fest; als die anfänglich ziemlich dreist hervortretenden Offerten sich gelichtet hatten, besserten sich die Preise merklich und behaupteten den Aufschwung bis zum Schluß. Das Effektivgeschäft nahm günstigen Verlauf; Eigner erzielen bequem feste Preise und auch inländischer Roggen macht sich wieder knapp. Gekündigt 3000 Ctr. Kündigungspreis 47⅞ Rt. per 1000 Kilogr. — **Roggenmehl** besser bezahlt. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 7 Rt. 17 Sgr. per 100 Kilgr. — **Weizen** in sehr fester Haltung. Preise haben sichtlich gewonnen. Gekündigt 40,000 Ctr. Kündigungspreis 61¼ Rt. per 1000 Kilogr. — **Hafer** loko bei sehr reichlicher Zufuhr flau und merklich billiger erlassen. Termine hingegen recht fest und etwas höher. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 57¼ Rt. per 1000 Kilogr. — **Rüböl** still, aber doch besser zu verwerthen. Es fehlt an Offerten. Gekündigt 100 Ctr. Kündigungspreis 17⅞ Rt. per 100 Kilgr. — **Petroleum**. Gekündigt 100 Barrels. Kündigungspreis 6⅝ Rt. per 100 Kilogr. — **Spiritus** in ziemlich fester Haltung bei im Ganzen wenig veränderten Preisen. Gekündigt 120,000 Liter. Kündigungspreis 27 Rt. 5 Sgr. per 10,000 Liter-pCt.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 59—74 Rt. nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, Sept.-Okt. 60¾—61⅞ bz., Okt.-Nov. 62–62¾ bz., Nov.-Dezbr. 63—63¾ bz., Dez.-Jan. —, April-Mai 194—195 R.-M. bz. — **Roggen** loko per 1000 Kilogr. 47–59 Rt. nach Qual. gef., russischer 47⅞—48⅞ ab Kahn bz., neuer inländ. 58 a 59 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Sept.-Okt. 47⅞—48 bz., Oktbr.-Nov. 47¼—⅞—¾ bz., Nov.-Dez. 47½—47¾ bz., Frühjahr 142¼—144½ R.-M. bz. — **Gerste** loko per 1000 Kilgr. 55—67 Rt. nach Qual. gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogr. 55–64 Rt. nach Qual. gef., ostpreuß. 57—60, galiz und ungar. 54–57, schles. u. pomm. 57—62 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Sept.-Okt. 57¾ bz., Okt.-Nov. 57¼ bz., Nov.-Dez. 54½—½ bz., Frühjahr 161 R.-M. bz. — **Erbsen** per 1000 Kilgr. Kochwaare 76–79 Rt. nach Qual., Futterwaare 72—75 Rt. nach Qual. — **Raps** per 1000 Kilgr. —. — **Leinöl** loko per 1000 Kilogr. ohne Faß 22½ Rt. — **Rüböl** per 100 Kilgr. loko ohne Faß 17 Rt. B., mit Faß —, per diesen Monat 17⅞ Rt. G., Sept.-Okt. do., Okt.-Nov. do., Novbr.-Dez. 17⅞—11/12 bz., April-Mai 57 R.-M. bz. — **Petroleum** raffin. (Standard white) per 1000 Kilogr. mit Faß loko 7 Rt. bz., per diesen Monat 6⅞ bz., Sept.-Okt. do., Oktbr.-Nov. 7 bz., Novbr.-Dez. 7 5/12, Dezbr.-Jan. —, April-Mai —. — **Spiritus** per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 26 Rt. 18–14 Sgr. bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat 27 Rt. 9—4 Sgr. bz., Sept.-Okt. 23 Rt. 1 Sgr. bis 22 Rt. 27 Sgr. bis 23 Rt. bz., Oktbr.-Nov. 21 Rt. bz., Nov.-Dez. 20 Rt. 8—9—8 Sgr. bz., April-Mai 61,7—62—61,9 R.-M. bz. — **Mehl.** Weizenmehl Nr. 0 10—9⅔ Rt., Nr. 0 u. 1. 9½—9 Rt., Roggenmehl Nr. 0 8½—8 Rt., Nr. 0 u. 1 7 7/12—7¼ Rt. per 100 Kilogr. Brutto unverst. inkl. Sack — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Brutto unverst. inkl. Sack per diesen Monat 7 Rt. 18 Sgr. bz., Septbr.-Okt. 7 Rt. 17—18 Sgr. bz., Okt.-Nov. 7 Rt. 12½—13 Sgr. bz., Novbr.-Dez. 7 Rt. 8 Sgr. bz., April-Mai 21,7 R.-M. bz. (B. u. H. Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
17. Sept.	Nachm. 2	27" 6''' 61	+ 18°2	SW 2-3	trübe. St., Cu-st.
17. „	Abnds.10	27" 6''' 56	+ 13°2	SSW 0 1	trübe. St. [1])
18. „	Morgs. 6	27" 6''' 68	+ 10°3	SW 1 2	trübe. St., Ni.

[1]) Regenmenge: 0,2 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. Septbr. 1874 12 Uhr Mittags 0.12 Meter.

Breslau, 17. September.
Abwartend.

Freiburger 107½. do. junge 103⅞. Oberschles. 172¾. R. Oder-Ufer St. A. 121¼. do. do. Prioritäten 121¼. Franzosen 194. Lombarden 89⅜. Italiener. — Silberrente 69. Rumänier 39⅝. Breslauer Diskontobank 92¾. do. Wechslerbank 80. Schles. Bankv. 117. Kreditaktien 151. Laurahütte 140. Oberschles. Eisenbahnbed. — Oesterreich. Banknoten 92 13/16. Russ. Banknoten 94⅝. Bresl. Maklerbank 77¼. do. Makl.-B.-B. — Prov.-Maklerb. 81. Schles. Ver.-einsbank 94¾. Ostdeutsche Bank — Bresl. Prov.-Wechslerb. —

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 17. Septbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Kurhessische Loose —.

Fest. Spekulationswerthe beliebt, Bahnen im Allgemeinen behauptet.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 263½, Franzosen 340½, Lombarden 156½.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 119⅝. Pariser Wechsel 95. Wiener Wechsel 108 3/16. Franzosen 340½. Böhm. Westb. 220 — Lombarden 156½. Galizier 266. Elisabethbahn 215½. Nordwestbahn 180½. Kreditaktien 264. Russ. Bodenkredit 91⅛. Russen 1872 —. Silberrente 69. Papierrente 66⅛. 1860er Loose 109⅛. 1864er Loose 170½. Amerikaner de 82 98½. Deutsch-österreich. 94½. Berliner Bankverein 93¼. Frankfurter Bankverein 95. do. Wechslerbank 87½. Nationalbank 1068. Meininger Bank 107½. Hahn'sche Effektenbank 118. Kontinental 94¼. Rockford 15⅝. Hibernia —.

Frankfurt a. M., 17. Sept. Abends. [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 262⅜, 1860er Loose —, Franzosen 339⅝, Galizier 266½, Lombarden 155⅝, Bankaktien —, Darmstädter Bank — Elisabethbahn 216, Nordwestbahn lebhaft 181¼, Meininger Bank —, Silberrente 69 1/16. Schwankend.

Wien, 17. Septbr. [Schluß-Course.] Trotz umfassender Realisirungen sehr lebhafte Kauflust und sehr günstige Tendenz. Schrankenwerthe auf auswärtige Kauforders höher.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien — —, Lombarden — —, — —, Anglo-Austr. — —, Silberrente pr Jan.-Juli — —.

[Schlußcourse.] Papierrente 71, 40. Silberrente 74, 65. 1854er Loose 103, 00. Bankaktien 996, 00. Nordbahn 1982, — Kreditaktien 250, 25. Franzosen 317, 00. Galizier 250, 00. Nordwestbahn 169, 20. do. Lit B. 76, 00. London 109, 95. Paris 43, 55. Frankfurt 91, 65. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 166, 00. 1860er Loose —, —. Lombard. Eisenbahn 143, 25. 1864er Loose 137, 00. Unionbank 132, 75. Anglo Austr. 167, 50. Austro-türkische —, —. Napoleons 8, 79. Dukaten 5, 26½. Silberkoup. 104, 00. Elisabethbahn 201, 70. Ungar. Präml. 86, 20. Preußische Banknoten 1, 61¾.

London, 17. Septbr., Nachmittags 4 Uhr. In die Bank flossen heute 5000 Pfd. St.

Platzdiskont 2⅝ a 2¾ pCt.

6proz. ungar. Schatzbonds 94¼.

Konsols 92 11/16. Italien. 5 prozent. Rente 66 9/16. Lombarden 13½. 5 proz. Russen de 1871 —. 5 proz. Russen de 1872 102¼. Silber 57 13/16. Türk. Anleihe de 1865 45⅛. 6 proz. Türken de 1869 58½. 9 proz. Türken Bonds — 6 proz. Vereinigt.St.pr. 1882 105⅛. Oesterreichische Silberrente 68¼. Oesterreich. Papierrente 66¼.

Paris, 17. September, Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten. 3proz. Rente 63, 55, Anleihe de 1872 100, 07½, Italiener 67, 05. Franzosen 723, 05. Lombarden 338, 75. Türken 45, 60. Fest.

Paris, 17. September, Nachmittags 3 Uhr. Fest.
[Schlußkurse.] 3proz. Rente 63, 70 Anleihe de 1872 100, 12½. Ital. 5proz. Rente 67, 05. Ital. Tabaksaktien — —. Franzosen 723, 75. Lombard. Eisenbahn-Aktien 338, 75. Lombard. Prioritäten 253, 50. Türken de 1865 —, —. Türken de 1869 298, 75. Türkenloose 125, 00.

New-York, 16. September, Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Höchste Notirungen des Goldagios 10, niedrigste 9¾. Wechsel auf London in Gold 4 D. 84 C. Goldagio 10, 5/20 Bonds de 1885 116⅛. do. neue 5proz. fundirte 112⅛. 5/20 Bonds de 1887 117. Erie-Bahn 34⅜. Zentral-Pacific 90¾. New-York Zentralbahn 104. Baumwolle in New-York 16¾. Baumwolle in New-Orleans 16. Mehl 5 D. 65 C. Raffin. Petroleum in New-York 12⅛. do. Philadelphia 11¾. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 25 C. Kaffee —. Zucker (Fair refining Muscavade) 8⅜. Getreidefracht 5.

Berlin, 17. Septbr. Die Stimmung der Börse hatte sich dem Vortage gegenüber wesentlich zum Bessern gewandt, die Haltung war wie schon gestern bei Börsenschluß eine recht feste. Im Anschluß an die günstigen auswärtigen Notirungen setzten die Course auf spekulativem Gebiet zumeist etwas höher ein und konnten bei überwiegender Nachfrage fernerhin weitere Avancen erzielen.

Auch der Kapitalsmarkt bewies eine recht feste Haltung, die auch im Uebrigen für Kassawerthe zur Geltung kam. Die Geschäftsthätigkeit beschränkte sich anfangs auf mäßige Dimensionen, erweiterte sich aber allmälig auf allen Verkehrsgebieten, so daß die Umsätze im Allgemeinen sich ziemlich belangreich gestalteten.

Der Geldstand gestaltete sich wiederum knapper; die Nähe des Michaelis-Termins nöthigte die Banken und industriellen Institute zur Ansammlung von Kapitalien, die zum größeren Theil dem offenen Markte entzogen werden. Das Diskonto hat denn auch im Privat-Wechselverkehr wiederum nicht unwesentlich angezogen und betrug heute 2¾—2⅞ pCt. für feinste Devissen.

Im Vordergrunde des gesammten Verkehrs stand heute das Geschäft in Rheinisch Westfälischen Bahnen, namentlich gingen Rheinische und Bergische zu besseren Coursen lebhaft um. Auch im Uebrigen herrschte eine recht feste Stimmung auf dem Eisenbahnmarkte vor und können von preußischen Werthen Oberschlesische, Berlin-Potsdam, Berlin-Anhalt, Magdeburg-Halberstadt ꝛc. als steigend und ziemlich lebhaft genannt werden.

Von den fremden Eisenbahnaktien waren besonders anfangs Galizier angeboten und weichend, später fester bei ziemlich guten Umsätzen; Nordwestbahn, Oesterreichische Nebenbahnen blieben fest und ruhig; Rumänen waren steigend und belebt wie Schweizer Westbahn.

Auf internationalem Gebiet traten Kreditaktien und Lombarden zu abermals höheren Coursen in ziemlich gutem Verkehr. Franzosen waren fest aber wenig beachtet. Die fremden Fonds hatten zu meist behaupteten Coursen mäßige Umsätze für sich. Am meisten wurden Kreditaktien gehandelt und zwar auf Londoner Notirungen hin zu wesentlich besseren Coursen; Italiener wurden gleichfalls etwas besser bei ziemlich guten Umsätzen, während Oesterreichische Renten schwächer und Russische Pfandanleihen still waren.

Deutsche und Preußische Staatsfonds sowie landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe hatten normales Geschäft zu fast unveränderten Coursen für sich. Prioritäten blieben still und behauptet. Oesterreichische waren theilweise gefragt, Elisabeth-Westbahn de 1873 belebt.

Bankaktien und Industriepapiere waren fest und theilweise auch belebt. Spekulative Bank- und Montanwerthe theilweise etwas schwächer aber ziemlich belebt.

Fonds- u. Actienbörse.

Berlin, den 17. September 1874.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105¾ bz	
Staats-Anleihe	4½	— —	
do. do.	4	99 15/16 bz	
Staatsschuldsch.	3½	93⅛ bz	
Prm.St.Anl. 1855	3½	131½ bz	
Kurh. 40Thlr.Obl.	—	78⅜ G	
K. u. Neum.Schld.	3½	94½ bz	
Oderdeichbau-Obl.	4½	101 B	
Berl. Stadt-Obl.	5	103⅜ bz G	
do. do.	4½	— —	
do. do.	3½	90¼ G	
Berl. Börsen-Obl.	5	100½ bz	
Pfandbriefe.			
Berliner	4½	101⅝ G	
do.	5	105 11/16 bz	
Kur- u. Neum.	3½	87⅜ bz	
do. do.	4	97¼ bz B	
do. neue	4½	103⅜ G	
Ostpreußische	3½	88½ G	
do. do.	4	96½ bz	
do. do.	4½	103 G	
do. do.	5	— —	
Pommersche	3½	87¼ G	
do. neue	4	97⅜ G	
Posensche neu	4	95½ B	
Schlesische	3½	85½ G	
Westpreußische	3½	87 bz	
do. do.	4	96¾ bz G	
do. Neuland.	4	96¾ bz G	
do. do.	4½	101⅜ bz	
Rentenbriefe.			
Kur- u. Neum.	4	99 bz G	
Pommersche	4	99 B	
Posensche	4	98⅜ bz	
Preußische	4	99⅛ bz	
Rhein.-Westf.	4	98 G	
Sächsische	4	99 bz G	
Schlesische	4	98⅝ bz	
Goth.Pr.-Pfdbr. I.	5	107 bz	II.105bz
Pr. Bd. Crd.-Hyp.-B. unkündb.I.u.II.	5	102½ bz	
Pomm. Hyp.Pr.B.	5	105 bz	
Pr. Ctlb.-Pfdb.kdb.	4½	100¾ bz	
do. (110rückz.)unk.	5	107½ G	
Krupp Pt.-O.rückz.	5	101¼ bz	
Rhein. Prov.-Obl.	4½	102⅝ bz	
Anhalt. Rentenbr.	4	97 G	
Meininger Loose	—	5⅜ bz B	
Mein.Hyp.Pfd.B.	4	101¼ bz	
Hmb.Pr.A.v.1866	3	55 bz	
Oldenburger Loose	3	42¼ bz B	
Bad.St.-A.v.1866	4½	101½ G	
do Eisb.-P.-A.v.67	4	118¼ G	
Neuebad.35fl.Loose	—	41⅞ G	
Badische St.-Anl.	4½	105 bz	
Bair. Pr.-Anleihe.	4	119½ G	
Dess.St.-Präm.-A.	3½	112½ B	
Lübecker do.	3½	56½ bz B	
Mecklenb. Schuldv.	3½	82⅛ bz	kl. —
Köln-Mind. P.-A.	3½	106¼ bz G	

Ausländische Fonds.

Amer. Anl. 1881	6	105⅛-¼ bz	
do. do. 1882 gek.	6	98¼ G	
do. do. 1885	6	102⅜ bz	
Newyork. Stadt-A.	7	100 G	
do. Goldanleihe	6	99⅞ bz B	
Finnl. 10Thl. Loose	—	12¼ B	
Italienische Anl.	5	67 bz G	
do. Tabaks-Obl.	6	99⅜ bz B	
do. do.Anl.70prz.	6	629 G	
Oester. Pap.-Rente	4½	66 bz	
do. Silberrente	4½	69 bz G	
do. 250fl.Pr.Obl.	4	110½ bz	
do. 100 fl. Kred.-L.	—	117⅝ bz B	
do. Loose 1860	5	109¼ bz	
do. Pr.-Sch.1864	—	97¾ bz	
do. Bodenkr.-G.	5	87⅛ G	
Poln. Schatz-Obl.	4	87⅛ G	
do. Cert. A. 300fl.	5	94 G	
do. Pfdbr.III.Em.	4	80⅝ G	
do. Part.O.500fl.	4	107½ G	
do. Liqu.-Pfandb.	4	68¾ bz G	
Raab-Grazer Loose	4	86¾ bz B	
Franz. Anl. 71. 72.	5	100½ G	
Bukar. 20Frcs.-Lse.	—	—	[bz
Rumän. Anleihe	8	104 bz G	kl.104¼
Russ.Bodenkr.Pfd.	5	90¾ bz	
do. Nicolai-Obl.	4	85¾ B	
Russ.-engl. A. v.62	5	102½ B	
do. „ „	3	74¼ bz G	
do. „ „ v.70	5	103¼ bz	
do. „ „ v.71	5	101¾ bz	
do. 5. Stiegl.Anl.	5	85¾ G	
do. 6. „ „	5	94 bz G	
do.Prm.Anl.de64	5	155 bz	
do. „ „ 66	5	152½ bz G	
Türk. Anleihe 1865	5	45⅜ bz G	
do. do. 1869	6	55½ G	
do. do. kleine	6	56 G	
do. Loose (vollg.)	3	115 bz G	
Ungarische Loose	—	58¾ bz B	

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Bk.f.Sprit(Wrede)	5	59¾ bz
Barm. Bankverein	5	86 B
Berg.-Märk. Bank	4	89⅜ bz
Berliner Bank	4	75½ G
do. Bankverein	5	98¼ bz B
do. Kassenverein	4	281 G
do. Handelsges.	4	132¾ bz G
do. Wechslerbank	5	91¾ bz G
do.Prod.u.Hdlsbk.	3⅔	866 bz G
Bresl. Discontobk.	4	93 bz
Bk. f. Ldw. Kwilecki	5	60 G
Braunschw. Bank	4	118¾ bz G
Bremer Bank	4	117 B
Ctralb. f. Ind. u.H.	5	84⅞ bz
Centralb. f. Bauten	5	63 bz G
Coburg. Creditbank	4	86 B
Danziger Privatbk.	4	119 G
Darmstädter Kred.	4	164⅝ bz G
do. Zettelbank	4	107¾ bz
Dessauer Kreditbk.	4	107 bz B
Berl Depositenbank	5	95¼ G
Deutsche Unionsbk.	4	85⅛ bz G
Disc. Commandit	4	194⅝ bz
Genf. Credbk. i.Liq.	—	5⅝ G
Geraer Bank	4	113½ bz B
Gewb. H. Schuster	4	74½ bz
Gothaer Privatbk.	4	116 bz G
Hannoversche Bank	4	109¾ bz G
KönigsbergerV.-B.	4	82½ G
Leipziger Kreditbk.	4	167½ bz B
Luxemburger Bank	4	120½ bz G
Magdeb. Privatbk.	4	110⅞ B
Meininger Kredbk.	4	107½ bz B
Moldauer Landesb.	4	52½ bz G
Norddeutsche Bank	4	153¼ G
Nordd.Gr.Cr.A.-B	7½	107½ bz G
Ostdeutsche Bank	4	80¼ G
do. Produktenbk.	4	17 bz B
Oesterr. Kreditbank	5	151⅜ bz
Posener Prov.-Bk.	4	113⅛ G
do.Prov.Wechsl.Bk.	4	2 G
Pr. Bod.-K.-A.-B.	4	111¾ bz G
do. Bankantheile	4½	187⅞ bz
do. Ctr.-Bd.40pr.	5	124 bz B
Rostocker Bank	4	114¼ B
Sächsische Bank	4	137 bz
Schles. Bankverein	4	117¼ B
Thüringer Bank	4	107⅛ bz G
Weimarische Bank	4	98 bz B
Prß.Hyp.Versicher.	4	128¾ G

In- u. ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4½	93 bz
do. II. Em.	5	93¾ G
do. III. Em.	5	99⅝ G
Bergisch-Märkisch.	4½	100¼ G
do. II.Ser.(conv.)	4½	100¼ G
III. Ser. 3⅓ v. St. g.	3½	85⅝ G
do. Lit. B.	3½	85⅝ G
do. IV. Ser.	4½	100 G
do. V. Ser.	4½	100 G
do. VI. Ser.	4½	100 G
do. Düsseld.-Elb.	4	92½ G
do. II. Ser.	4½	99 G
do. Dortm.-Soest	4	92½ G
do. II. Ser.	4½	99¾ G
do. (Nordbahn)	5	103 bz G
Berlin-Anhalt	4	98⅝ G
do. do.	4½	101¼ G
do. Lit. B.	4½	101¼ G
Berlin-Görlitz	5	104 G
Berlin-Hamburg	4	95 G
do. II. Em.	4	95 G
Berl.-Potsd.-Mgb. Lit A. u. B.	4	94¼ B
do. Lit. C.	4	94⅛ B
Berl.-Stett. II.Em.	4	95 bz B
do. III. Em.	4	95 bz B
do. IV. S.v.St.g.	4½	103 bz B
do. VI. Ser. do.	4	95 bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4½	100¼ G
Köln-Krefeld	4½	97 G
Köln-Mind. I.Em.	4½	102¼ B
do. II. Em.	5	104½ G
do. do.	4	94⅞ G
do. III. Em.	4	94¼ bz G
Cöln-Mnd.IV.Em	4½	94⅜ bz
do. V.Em.	4	94½ B
Halle-Sorau-Gub.	5	99⅛ bz G
Märkisch-Posener	5	103 B
Magdeb.-Halberst.	4½	100½ G
do. do. 1865	4½	100½ G
do. do. 1873	4½	101 G
do. Wittenb.	3	73 G
Niederschl.-Märk.	4	97 G
do. II.S.a62½thlr.	4	95¾ G
do. c. I. u. II. Ser.	4	97 G
do. con. III. Ser.	4	97 G
Oberschl. Lit A.	5	95¼ G
do. do. B.	3½	85 G
do. do. C.	4	— —
do. do. D.	4	84⅝ G
do. do. E.	3½	86½ bz B
do. do. F.	4½	101 G
do. do. G.	4½	100⅝ G
do. do. H.	4½	101⅝ B
do. Em. v. 1869	5	103½ bz G
Brieg-Neisse	5	86⅜ B
Kosel-Oderberg	4½	95½ bz G
do. III. Em.	4	103⅞ G
Niederschl. Zweigb.	4½	81 G
Stargard-Posen	4½	94 G
do. II. Em.	4	101 G
do. III. Em.	4½	101 G
Ostpreuß. Südbhn.	6	104½ G
RechteOder-Ufer I.	5	103¾ B
Rhein. Pr.-Oblig.	5	94½ G
do. v. Staate gar.	4	89⅝ B
do.III. v.1868 u.60	3½	100½ bz G
do. 1862, 64, 65	4½	100½ bz G
Rhein-Nah.v.St.g.	4½	102⅜ B
do. II. Em.	4½	102⅜ B
Schleswig	4½	99⅞ G
Thüringer I. Ser.	4½	95 G
do. II. Ser.	4	100¼ G
do. III. Ser.	4½	95 B
do. IV. u. V. Ser.	4	100¼ B
Galz. Carl-Ludwb.	4½	98 7/16 bz
Kaschau-Oderberg	5	83⅝ bz
Ostrau-Friedland	5	81 G
Ungar.Nordostbhn.	5	71 3/16 bz
do. Ostbahn	5	68 bz G
Lemberg Czernowitz	5	75 7/16 bz
do. II. Em.	5	84 3/16 bz
do. III. Em.	5	78 3/16 bz B
Mähr.Grenzbahn	5	76⅜ bz G
Oesterr.-Franz.St.	4½	317⅞ bz G
Oestr. Nordwestb.	5	89⅛ bz G
Südöstr. Bhn (Lb.)	3	253¼ bz
do. Lomb. Bons	3	101¾ G
do. do. de 1875	6	102¾ G
do. do. de 1876	6	102¾ bz G
do. do. de 187/8	6	105¼ G
Czarkow-Azow	5	100½ G
Jelez-Woronow	5	99⅝ G
Kozlow-Woronow	5	100⅝ G
Kursk-Charkow	5	100½ bz
Kurk-Kiew	5	100½ bz G
Mosko-Rjäsan	5	100¾ G
Rjäsan-Kozlow	5	100¼ bz G
Schuja-Iwanow	5	100½ G
Warschau-Teresp.	5	100½ etw bz B
kleine	5	100½ G
Warschau-Wiener	5	99⅝ bz
kleine	5	99⅝ bz

Eisenbahn-Aktien u. Stamm-Prioritäten.

Aachen-Machricht	4	34½ bz
Altona-Kieler	5	114 bz G
Amsterd.-Rotterd.	4	106 bz
Bergisch-Märkische	4	97 bz G
Berlin-Anhalt	4	154⅞ bz
Berlin-Görlitz	4	89 bz B
do. Stammpr.	5	102⅞ bz G
Balt. russ. (gar.)	3	53⅛ etw bz G
Brest-Kiew	5	53⅜ bz G
BreslauWarsch.S.	5	46 bz G
Berlin-Hamburg	4	183¼ bz G
Berlin-Ptsd.-Mgd	4	110½ bz G
Berlin-Stettin	4	152 bz G
Böhm. Westbahn	5	93¾ bz
Brest-Grajewo	5	32½ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	107½ etw bz B
Köln-Minden	4	141½-¼ bz
do. Lit. B.	5	110¾ bz B
Crefeld Kr.Kempen	5	3½ bz
Galiz.Carl-Ludw.	5	114⅞ bz G
Halle-Sorau-Gub.	4	36⅞ bz B
do. Stammpr.	5	61⅝ bz G
Hann. Altenbeken	5	30½ etw bz G
Löbau-Zittau	3½	89⅞ G
Lüttich-Limburg	4	16½ G
Ludwigshaf-Berb.	4	184 bz
Kronpr.-Rudolph	5	71 G
Märkisch-Posen	4	38 bz G
do. St.-Prior.	5	71 bz G
Magdeburg-Halb.	4	111 bz
do. St.-Prior. B.	3½	76½ bz B
Magdeb.-Leipzig	4	255¾ bz
do. Lit. B.	4	95½ bz G
Mainz-Ludwigsh.	4	141½ bz B
Münster-Hammer	4	99½ B
Niederschl.-Märk.	4	98¾ bz
Nordh. Erf. gar.	4	58½ bz B
do. Stammpr.	4	51½ bz G
Oberhess. v.St.gar.	3½	[illegible] G
Obers. Lt.A.C.u.D	3½	173 bz
do. Litt. B.	3½	153 G
Oestr.Frz.Staatsb.	5	195 bz
do. Südb.(Lomb.)	5	90½ bz
Ostpeuß. Südbahn	4	41½ bz G
do. Stammpr.	5	79⅜ bz B
Rechte Oderuferb.	5	121 G
do. Stammpr.	5	120½ bz G
Reichenberg-Pard.	4½	73⅜ bz G
Rheinische	4	143⅞ bz
do. Lit.B. v. St.g.	4	94¼ bz G
Rhein-Nahebahn	4	95½ bz
Russ Eisb.v.St.gr.	5	102¾ bz G
Stargard-Posen	4½	102½ bz
Rum. Eisenbahn	5	39½ bz G
Schweizer Westb.	4	26¾ bz G
do. Union	4	11⅞ bz
Thüringer	4	124 bz
do. B. gar.	4	92⅝ bz
Tamines Landen	4	7 G
Warschau-Wiener	5	89⅜ bz B

Gold, Silber u. Papiergeld.

Louisdor	—	110¾ G
Souvereigns	—	6 24½ G
Napoleonsdor	—	5 12¾ bz B
Dollar	—	1 11¼ G
Imperials	—	5 17½ bz
Fremde Banknoten	—	99⅞ G
do. (einl. i. Leipz.)	—	99⅞ G
Oesterr. Banknoten	—	92⅞ bz
do. Silbergulden	—	96½ G
Russ. Not. 100 R.	—	94½ bz

Wechsel-Kurse.

Berliner Bankdisk.	4	
Amsterd. 250fl. 8T.	3½	143¾ bz
do. do. 2M.	3½	142⅞ bz
London 1 Lstr. 8 T.	2	6. 24¾ bz
Paris 300 Fr. 8 T.	4	81½ bz
do. do. 2M.	5	80⅞ bz
Belg. Bankpl. 300 Fr 8 T.	4½	81½ bz
do. 300 Fr. 2M.	4½	80 11/12 bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	92 11/16 bz
do. do. 2M.	5	92½ G
Augsb. 100fl. 2M.	5	56. 20 G
Leipzig 100Thl. 8T.	5½	99¾ G
Petersb. 100R. 3W.	6	94½ bz
do. do. 3M.	6	93⅜ G
Warsch. 100R. 8T.	6	94¼ bz

Industrie-Papiere.

Aquarium-Akten	—	78½ B	
Bazar-Actien	—	118 bz	
Bischweil.Tuch-Fb.	—	21 B	
Berliner Papierfb.	—	56½ bz	
do. Bockbrauerei	—	76½ bz G	
do. Brauer. Tivoli.	—	101 bz G	
Brauer. Patzenhof.	—	114½ G	
Brauerei Moabit	—	85¾ bz	
Bresl.Br.(Wiesner	—	31 G	
Deut. Stahl-J. A.	—	10 bz B	
Erdmannsd. Spin.	—	64 etw bz B	
Elbing. M. Eisenb.	—	6½ G	
Flora, A.-Ges.Berl	—	37½ bz G	
Forster, Tuchfabrik	—	54 B	
Gummifbr. Fonrob	—	48 bz G	
Hannov. Masch.G. (Egestorf)	—	80½ bz G	
Kön. u. Laurahütte	—	140½ bz	
Königsberg.Vulkan	—	37½ bz	38½ bz
Mk-Schl.Maschin. Fabrik (Egells)	—	37½ bz G	
Marienhütte	—	75 bz G	
Münnich, Chemnitz	—	47 etw bz B	
RedenhütteAkt.-G.	—	36¼ G	
Saline u. Soolbad	—	40⅜ bz	
Schles Lein Kramst	—	95 etw bz G	
Ver.Mgd. Spr.Br	—	73 etw bz G	
Wollbanku.Wollw.	—	43 B	

Versicherungs-Aktien.

A-Münch. F.V.G.	—	2550 G
Aach Rück-Vers.G.	—	575 G
Allg.Eisenb. Vs.G.	—	490 B
Berl.Ld.u.W.V G.	—	260 G
do. Feuer-Vers.G.	—	352 G
do. Hagel-Ass.-G	—	224 G
do. Lebens-V.-G.	—	680 G
Colonia, F.-V.-G.	—	1930 G
Concordia, L.-V.G.	—	680 G
Deutsche F.-V.-G.	—	188 B
do. Trsp.-V.-G.	—	150 G
Dresd Allg.Trs.-V.	—	315 G
Düsseldorf. do.	—	380 G
Elberfeld. F.-V.G.	—	950 B
Fortuna, Allg.Vrs.	—	285 B
Germania, L.-V.G.	—	135 G
GladbacherF.V.G.	—	400 G
Kölnische Hag V.G	—	138 B
do. Rückvers.Ges	—	175 B
LeipzigerFeuerv.G	—	2000 G
Magdb. All.Unf.V.	—	104½ B
do. Feuer-V.-G.	—	770 G
do Hagel-Vers.G.	—	74½ G
do. Lebens-V.-G.	—	99 G
do. Rückvers.-Ges.	—	169 B
Mecklenb. Lebensvs.	—	— —
Nieder.Güt.Ass.G.	—	252 G
Nordstern, Leb.V.G	—	200 G
Preuß.Hagelvrs G.	—	— —
do. Hyp.V.-A.G.	—	128¾ B
do. Lebens-V.-G.	—	102 G
do. Nat.-Vers.G.	—	240 B
Providentia, V.-G.	—	160 G
Rhein.-Wstf.Lloyd.	—	— —
do. do.Rück-V.G.	—	70 B
Sächsische do. do.	—	68 B
Schles. Feuer-V.G.	—	220 B
Thuringia, Vers.G.	—	105 B
Union, Hagel-Ges.	—	106 G
do. See- u.Fl.-V.	—	— —

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.